28 Wellen
KW 10-49
Stand
04.12.20

UNIVERSITÄT ERFURT
Philosophische Fakultät

Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot MOnitoring COSMO: Die psychologische Lage

Prof. Dr. Cornelia Betsch – für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Professur für Gesundheitskommunikation

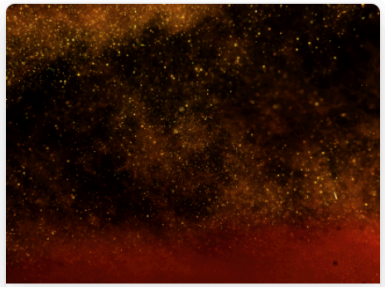
Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Hot topics auf der Startseite

Rückläufige Impfbereitschaft

Nur die Hälfte der Befragten ist bereit, sich gegen COVID-19 impfen zu lassen. Vertrauen in die Sicherheit der Impfung ist die wichtigste Voraussetzung für die Impfbereitschaft.

Mehr erfahren



Wissen über Aerosolübertragung

Menschen, die nicht wissen, dass das Virus über kleine Partikel übertragen werden kann, wenden seltener Schutzmaßnahmen an.

Mehr erfahren

Geringe Bereitschaft zur Datensammlung

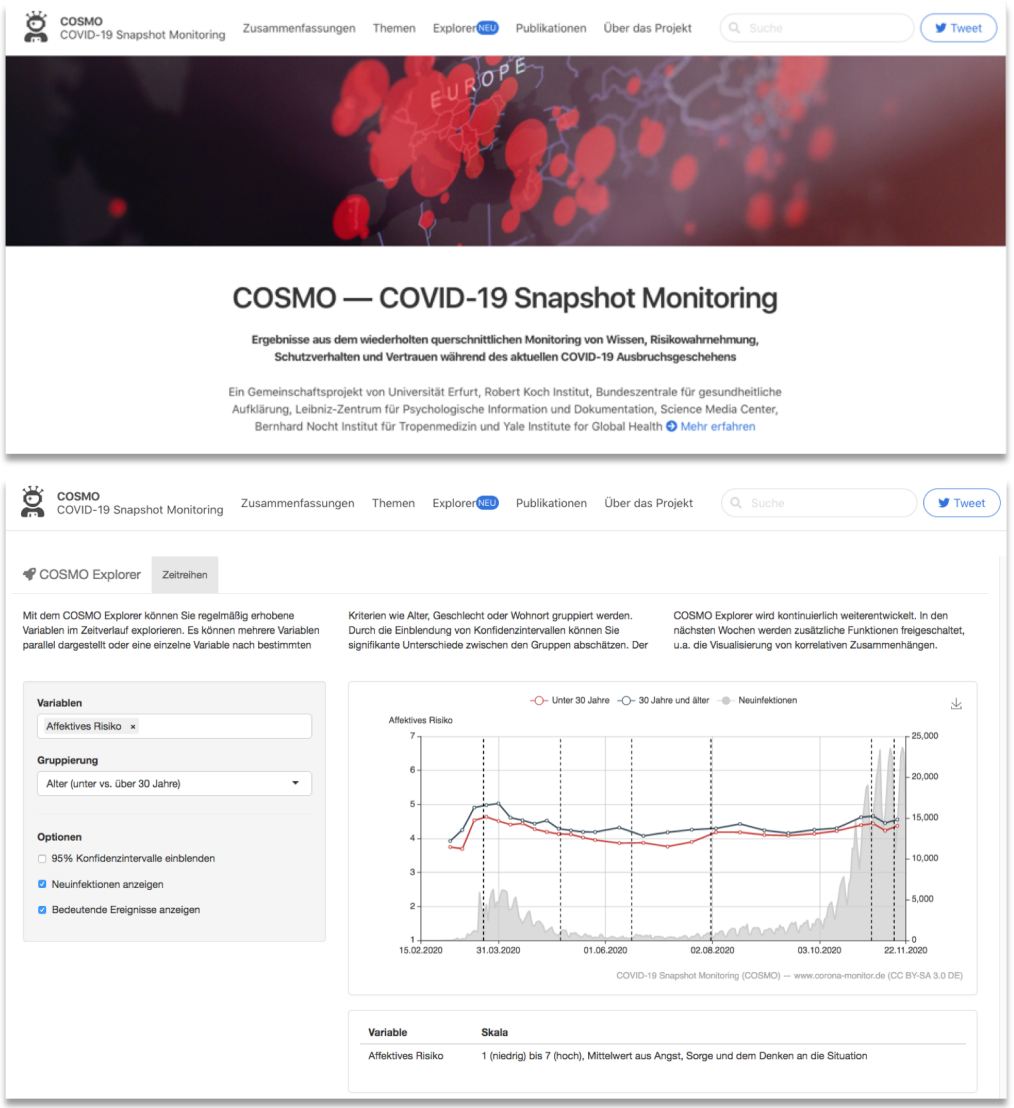
Ein neues Experiment zeigt, dass die meisten nicht dazu bereit wären, mehr Daten mit den Behörden zu teilen — selbst wenn sie dafür zusätzliche Freiheiten erhalten.

Mehr erfahren

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Alle COSMO Ergebnisse auf www.corona-monitor.de

- Clusterung nach Themen
- PDF-Zusammenfassungen zum Herunterladen
- Bericht der Daten vorheriger Wellen
- Suchfunktion für Themen
- Die Seite wird kontinuierlich optimiert.
- **Neu: interaktiver Explorer zur Datenvisualisierung**



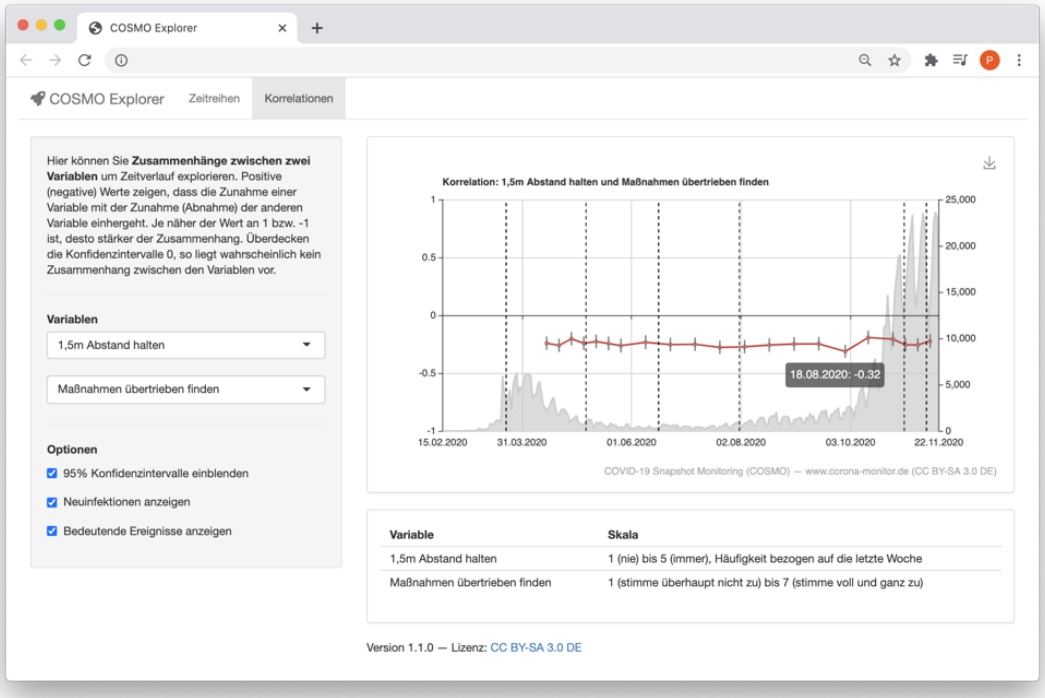
Explorer NEU

Klaus Tschira Stiftung gemeinnützige GmbH

KTS

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Neu im COSMO Explorer: Korrelationen über die Zeit



Im Zeitverlauf können Zusammenhänge zwischen zwei Variablen betrachtet werden.

So zeigt sich zum Beispiel eine durchgängig negative Korrelation zwischen Schweregrad einer Infektion und der Ablehnung von Maßnahmen

- Menschen, die eine Infektion als schwerer einschätzen, finden die Maßnahmen und Verordnungen eher weniger übertrieben.

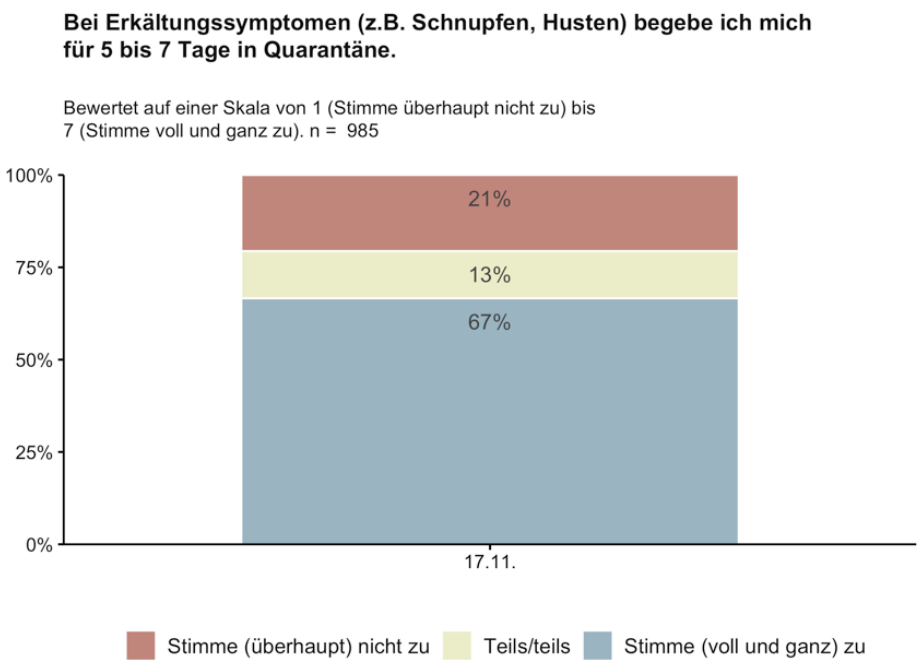
Auch wenn hier **keine Schlüsse über ursächliche Zusammenhänge** getroffen werden können, erleichtert die Arbeit mit dem Explorer das Ergründen von Zusammenhängen unseres Pandemieverhaltens.

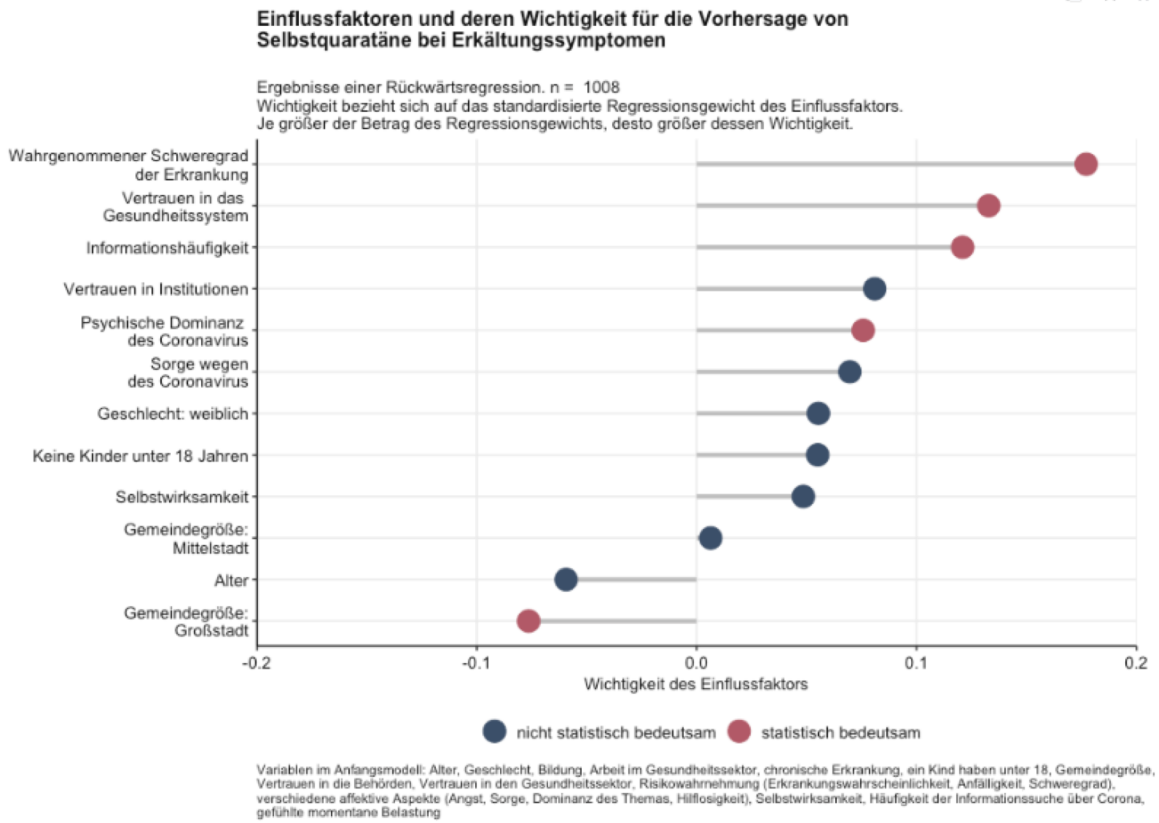
Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft für Schutzmaßnahmen

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft zur Quarantäne (bei Erkältung) in den kommenden 4 Wochen

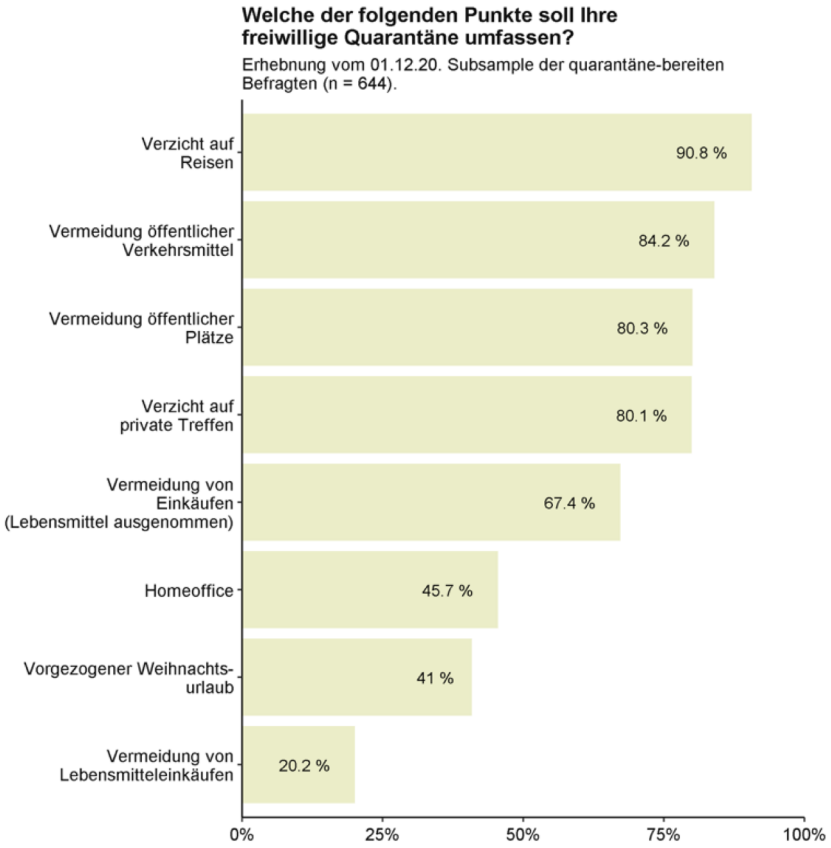




Zwei Drittel der Befragten sind bereit, sich bei Erkältungs-Symptomen in Quarantäne zu begeben. Besonders hoch ist die Bereitschaft bei Personen die die Schwere der Erkrankung als besonders hoch wahrnehmen. Die Bereitschaft in Quarantäne zu gehen steigt mit dem Vertrauen in das Gesundheitssystem und ist in Großstädten geringer als in Kleinstädten. Wer hier eine höhere Bereitschaft zeigt, informiert sich auch häufiger und denkt häufiger an das Coronavirus.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

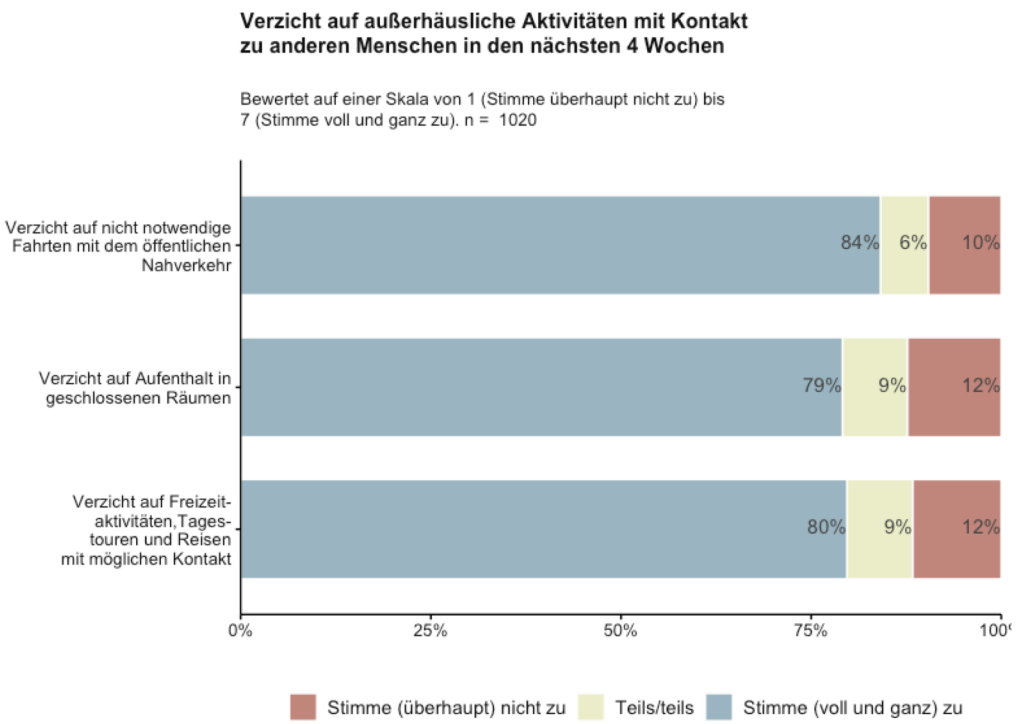
Selbst-Quarantäne vor Weihnachten

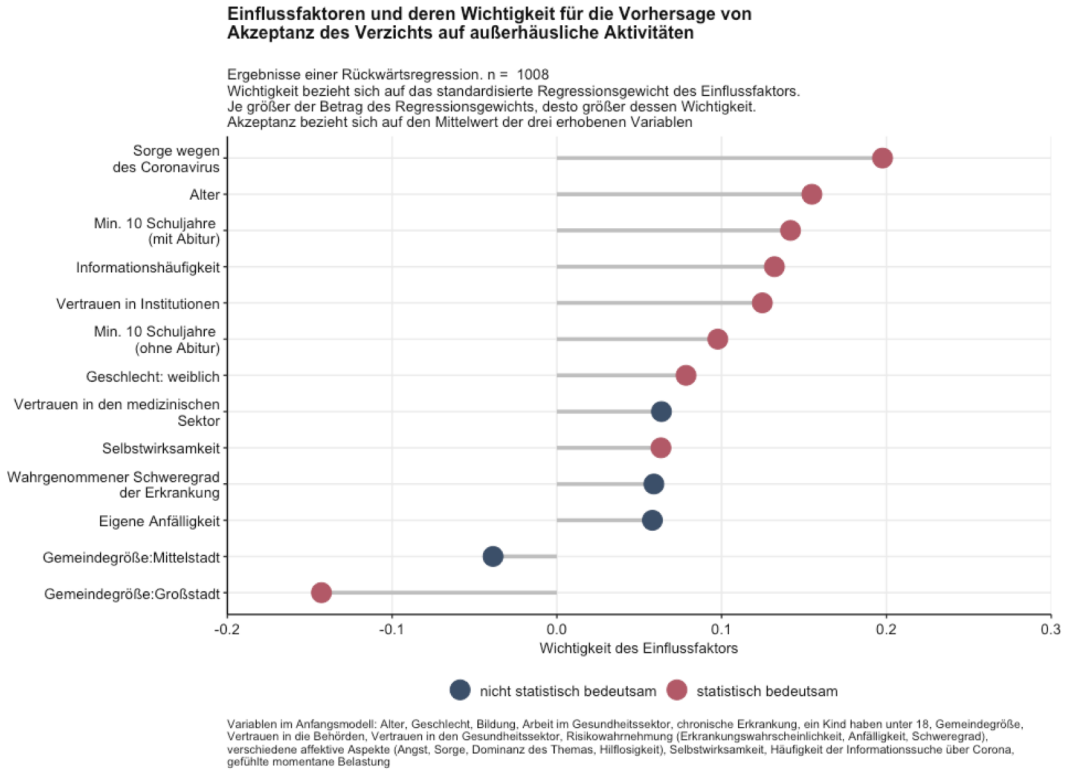


- 63% planen eine einwöchige freiwillige Quarantäne, wenn sie planen, an Weihnachten Ihre Familie zu besuchen
- Dabei soll besonders häufig auf Reisen verzichtet und öffentliche Verkehrsmittel gemieden werden; auch private Treffen wollen 80% der Quarantäne-Willigen einschränken.
- Homeoffice, vorgezogener Weihnachtsurlaub und der Verzicht auf den Einkauf von Lebensmitteln sind seltener Teil der selbstgewählten Quarantäne
- Es gibt keine substantiellen Altersunterschiede in der Weise, wie Selbstquarantäne gestaltet wird

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft, in den kommenden 4 Wochen auf aushäusige Aktivitäten zu verzichten

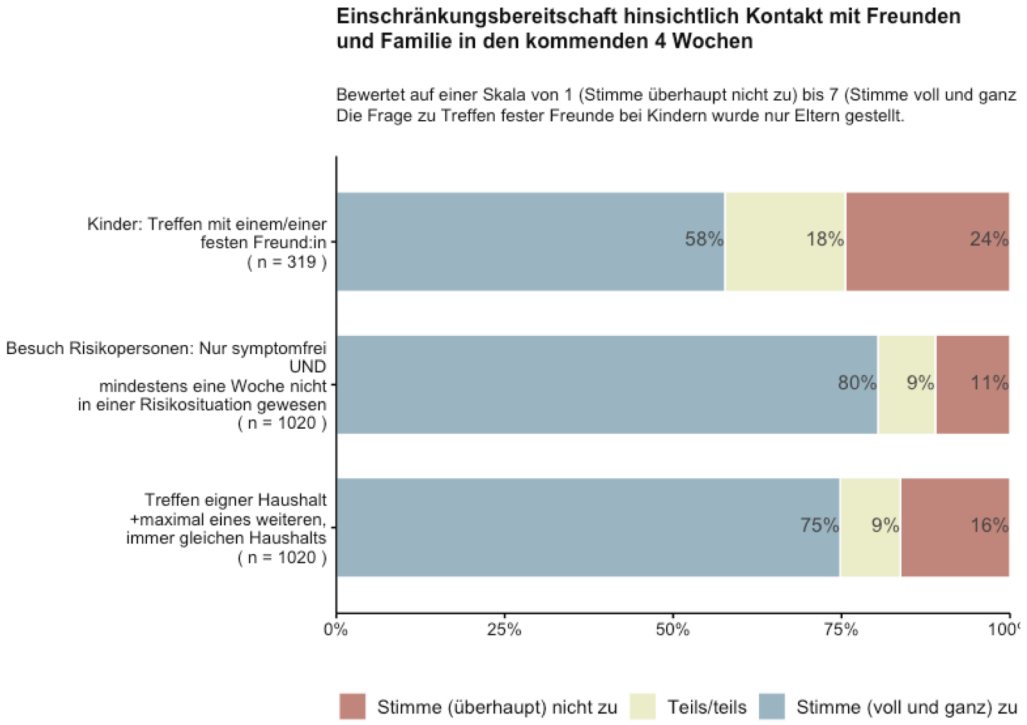


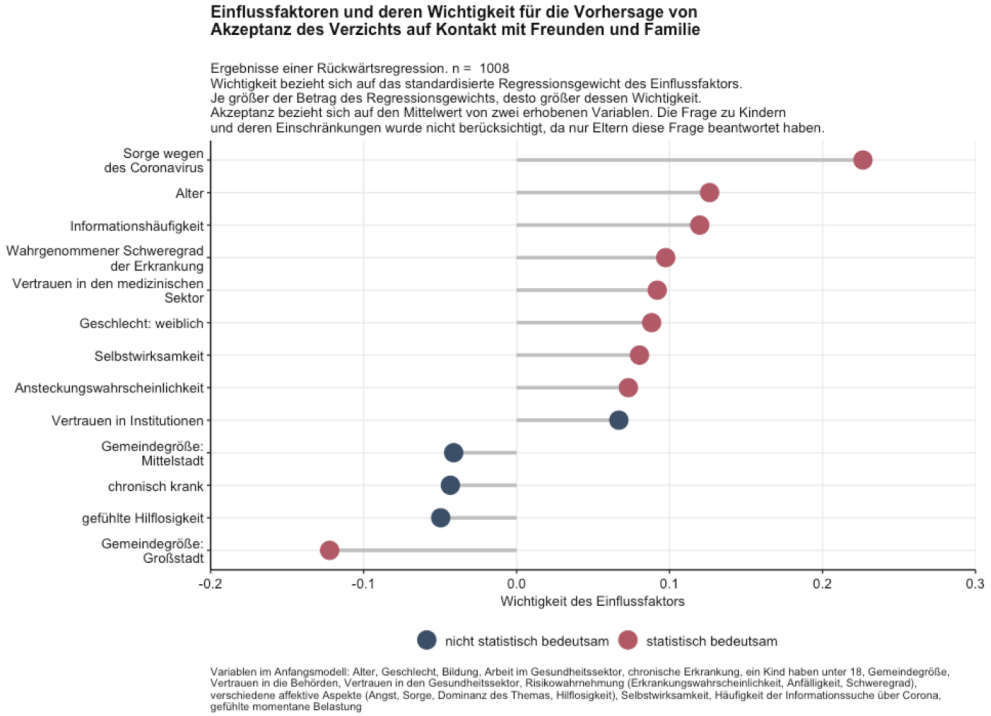


Etwa 80% der Befragten sind bereit, auf nicht notwendige aushäusige Aktivitäten zu verzichten (Nahverkehr, geschlossene Räume, Freizeitaktivitäten). Besonders hoch ist die Bereitschaft bei Personen mit hohem Vertrauen in Institutionen (z.B. RKI), hohem Bildungsgrad, bei hoher Risikowahrnehmung und Sorge sowie bei Frauen und Älteren. In Großstädten ist die Bereitschaft geringer als in Kleinstädten. Wer hier eine höhere Bereitschaft zeigt, informiert sich auch häufiger über das Coronavirus.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft, in den kommenden 4 Wochen Kontakt mit Freunden und Familie einzuschränken





Die Kontakte der eigenen Kinder einzuschränken ist von allen vorgeschlagenen Verhaltensweisen am wenigsten akzeptiert. Auch die Einschränkung auf Treffen mit nur einem immer gleichen anderen Haushalt wird nur von ca. drei Vierteln der Befragten befürwortet. 80% der Befragten akzeptieren hingegen den Schutz von Risikopersonen indem Besuche nur symptomfrei und ohne kürzliche Risikosituation stattfinden.

Die Bereitschaft ist besonders hoch bei Personen, die höhere Risiken wahrnehmen, dem medizinischen Sektor vertrauen und die eigene Selbstwirksamkeit sowie Ansteckungswahrscheinlichkeit als hoch einschätzen. Wer hier mehr Bereitschaft zeigt Informiert sich öfter und ist weiblich oder älter. In Großstädten ist die Bereitschaft geringer als in Kleinstädten.

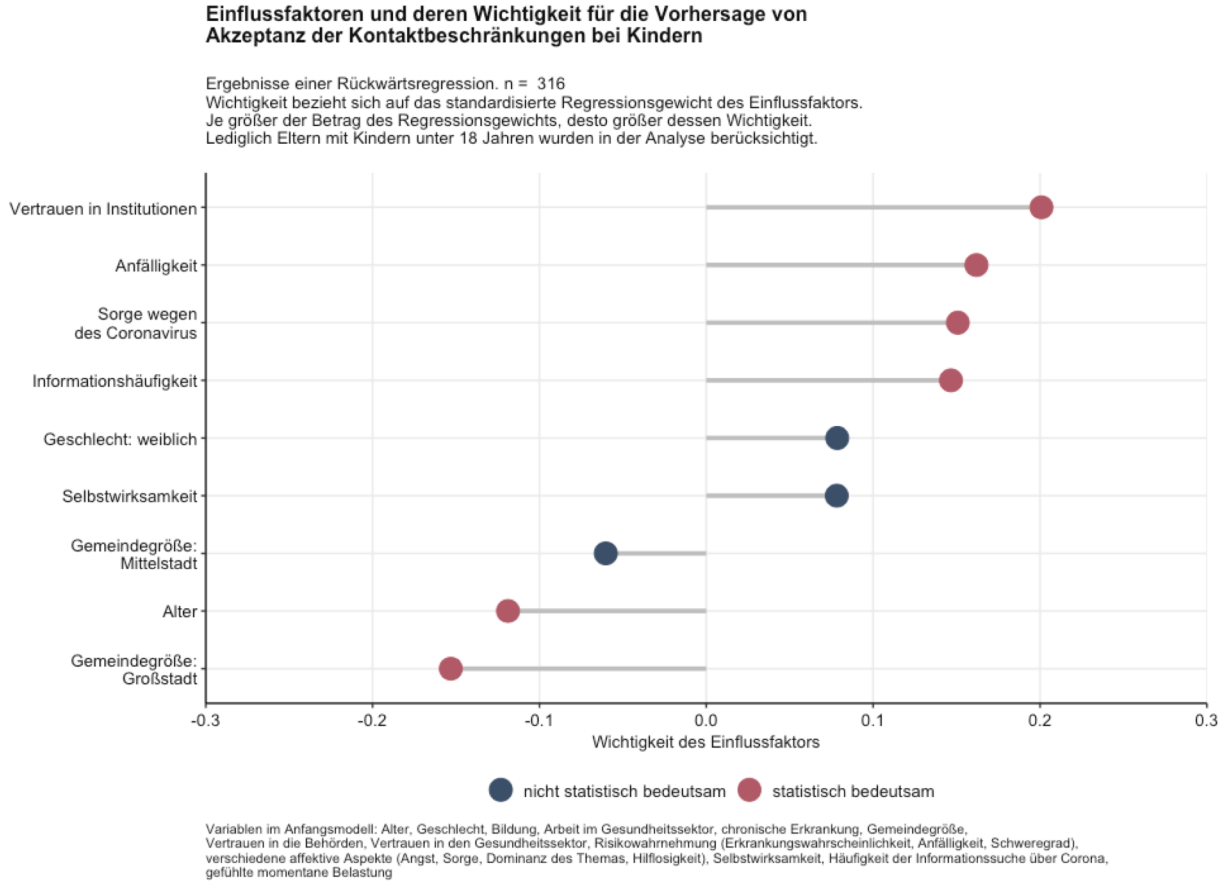
KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft, Kontakte der Kinder einzuschränken

Die Bereitschaft, die Kontakte der eigenen Kinder einzuschränken, ist von allen neuen Verhaltensweisen, die empfohlen werden, insgesamt am niedrigsten ausgeprägt.

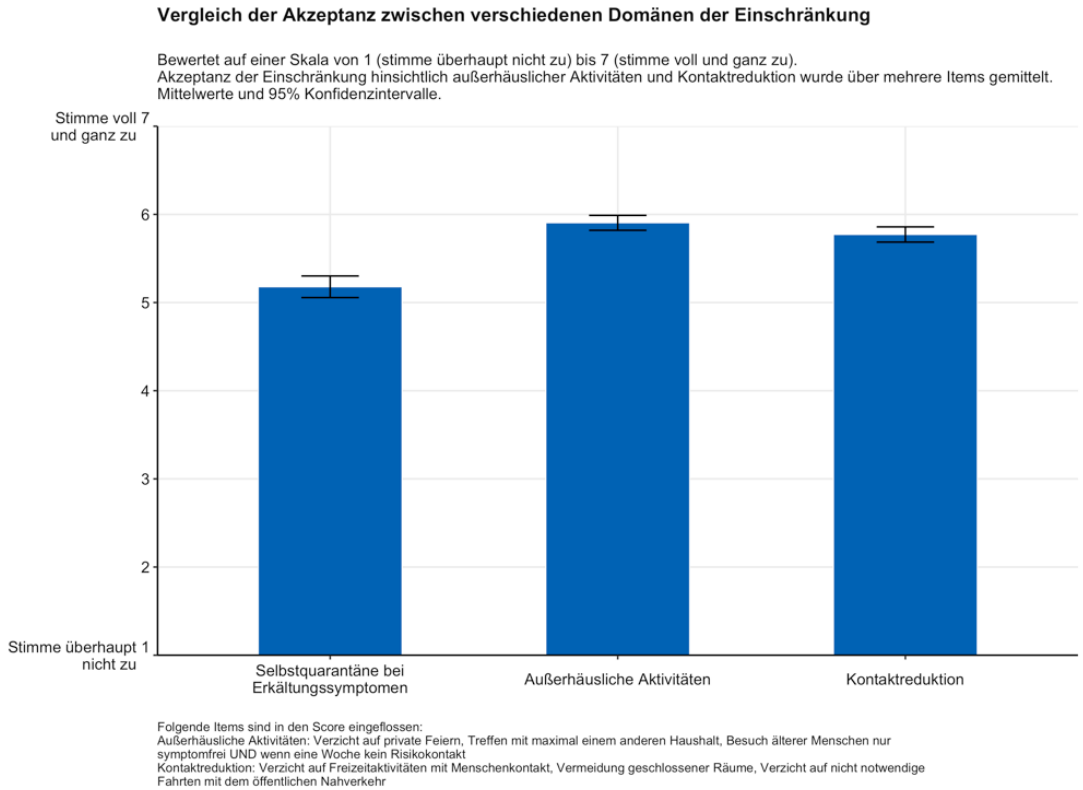
Die Bereitschaft, die Kontakte der eigenen Kinder einzuschränken, steigt mit Informationshäufigkeit, Vertrauen in Institutionen und einer höheren Risikowahrnehmung. Die Bereitschaft sinkt mit zunehmendem eigenen Alter und ist in Großstädten geringer als in Kleinstädten.



Quelle: COSMO corona-monitor.de

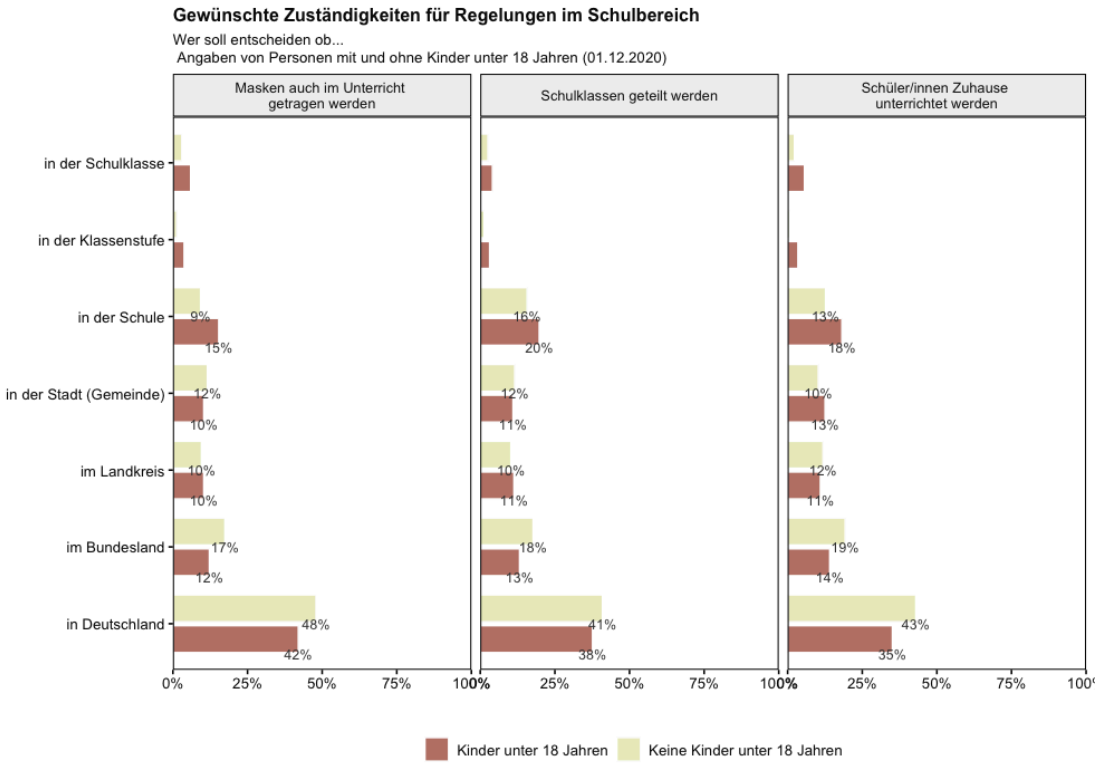
Vergleich: Selbst-Quarantäne vs. auf enge Kontakte vs. auf Aktivitäten verzichten

- Die Bereitschaft zur Selbstquarantäne ist geringer als die Bereitschaft zur Kontaktreduktion oder der Vermeidung außerhäuslicher Aktivitäten (statistisch signifikant)
- Am ehesten sind die Befragten bereit, auf außerhäusliche Aktivitäten zu verzichten (Treffen mit maximal einem anderen Haushalt, Besuch älterer Menschen nur symptomfrei und wenn eine Woche kein Risikokontakt aufgetreten ist)



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Wer soll Schutzmaßnahmen für die Schule regeln?



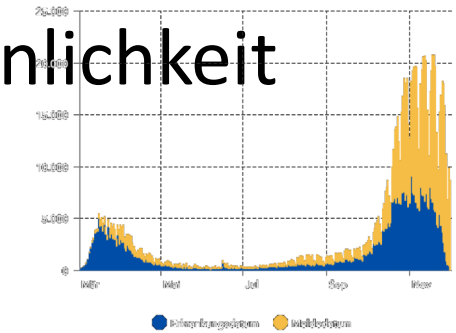
- 38% befürworten eine vorsorgliche Schließung von Schulen und Kindergärten; unter Personen mit Kindern unter 18 sind es 35%.
- Die meisten Personen mit Kindern unter 18 (42%) denken, dass auf Bundesebene entscheiden werden sollte, ob Masken im Unterricht getragen werden
- 38% denken, es sollte auf Bundesebene festgelegt werden, ob Schuklassen geteilt werden und 35% ob Schüler/innen zuhause unterrichtet werden (homeschooling).
- Dass auf Eben der Schule oder pro Schulklasse entschieden wird, wird von insgesamt maximal 20% der Befragten bevorzugt.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

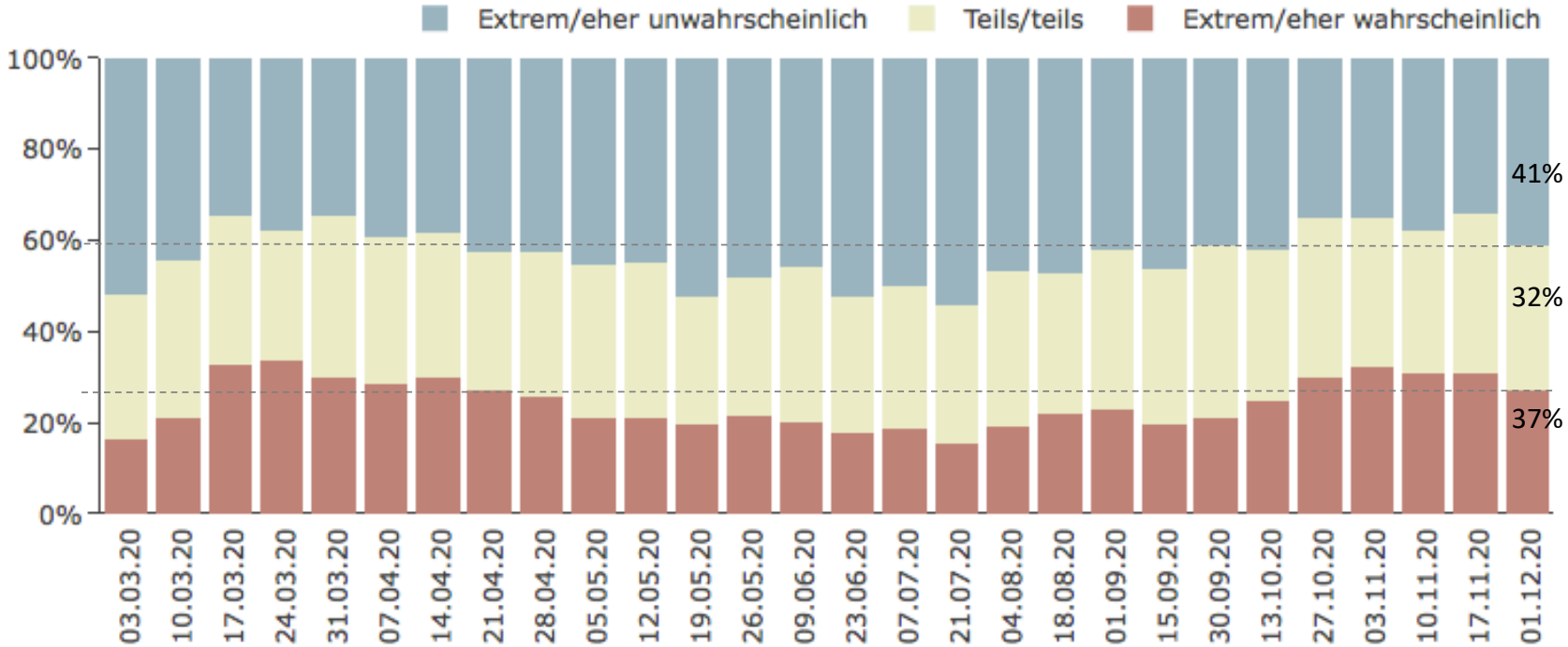
Risikowahrnehmung und Schutzverhalten

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Die wahrgenommene Ansteckungswahrscheinlichkeit sinkt tendenziell



Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Sie sich mit dem neuartigen Coronavirus infizieren?

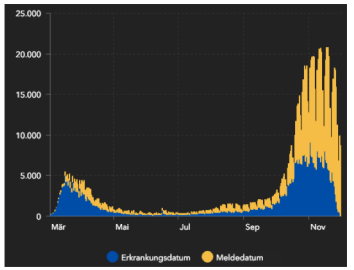


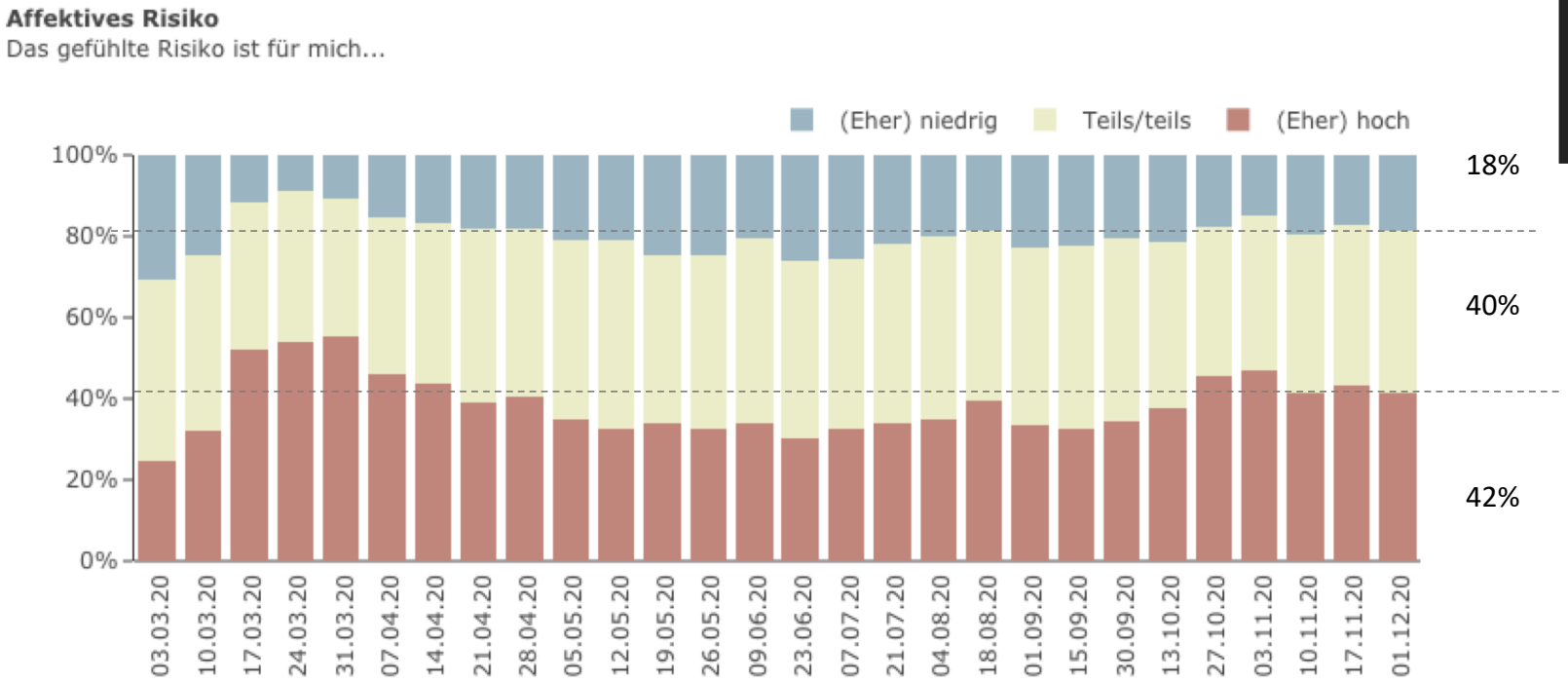
KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Das affektive Risiko stabilisiert sich auf erhöhtem Niveau

Affektives Risiko = Angst, Sorge, dauernd an Corona denken





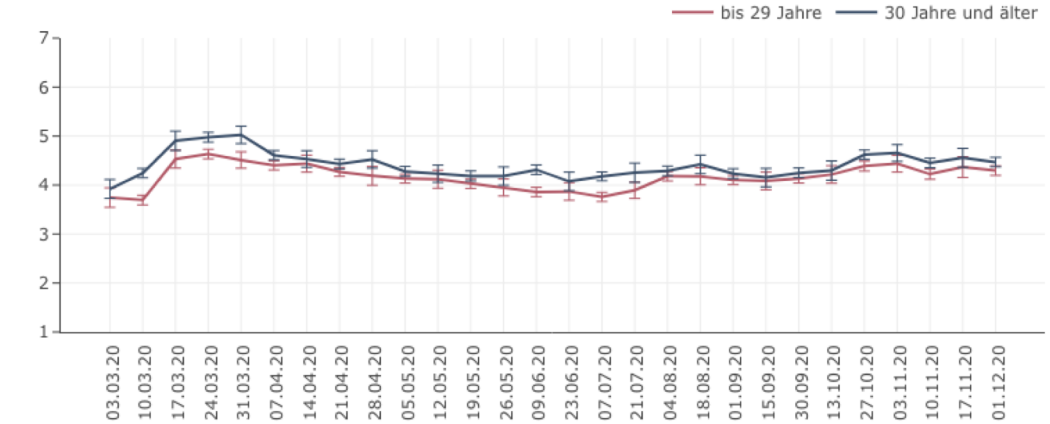
Das affektive Risiko ist für Schutzverhalten und die Akzeptanz der Maßnahmen relevant. Die steigenden Fallzahlen brachten einen Anstieg des gefühlten Risikos mit sich. Seit Beginn des zweiten (Teil-)Lockdowns geht die Risikowahrnehmung jedoch trotz insgesamt deutlich höherer Fallzahl wieder leicht zurück, es scheint Gewöhnung einzusetzen. Alternativ könnte ein Rückgang der potenziell gefährlichen Situationen (durch den Teil-Lockdown) für weniger Angst und Sorge verantwortlich sein.

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

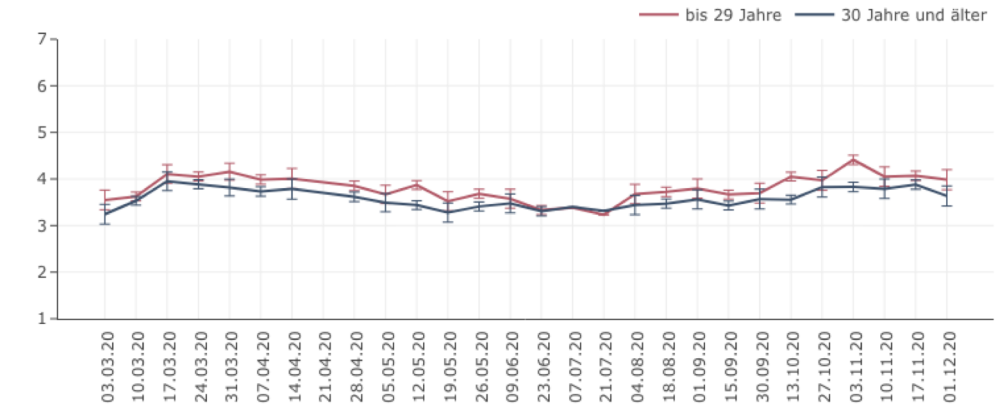
Risikowahrnehmung seit Beginn der Pandemie durchgehend etwas geringer bei Jüngeren unter 30 Jahren

Altersvergleich: Affektives Risiko
Mittelwert aus 3 Items zu gefühltem Risiko, jeweils gemessen auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 7 (hoch).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle

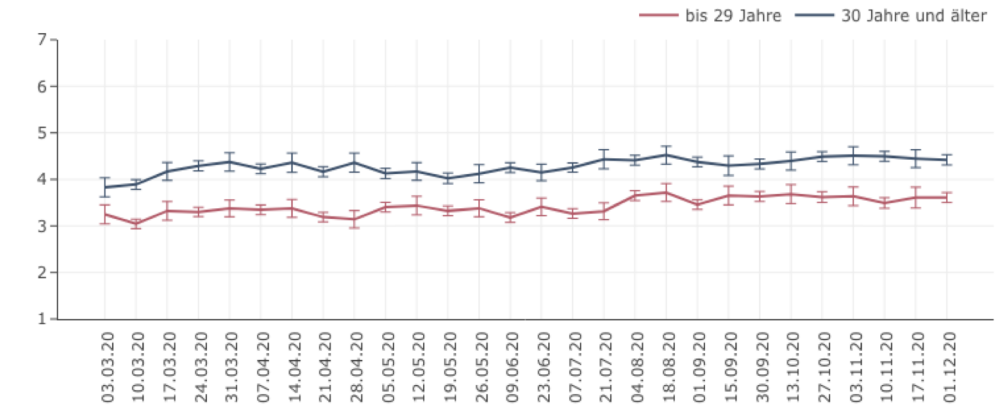


Jüngere fühlten besonders über den Sommer ein geringeres Risiko; aktuell ist das gefühlte Risiko in beiden Altersgruppen etwa gleich.

Altersvergleich: Subjektive Infektionswahrscheinlichkeit
Gemessen auf einer Skala von 1 (extrem unwahrscheinlich) bis 7 (extrem wahrscheinlich).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle

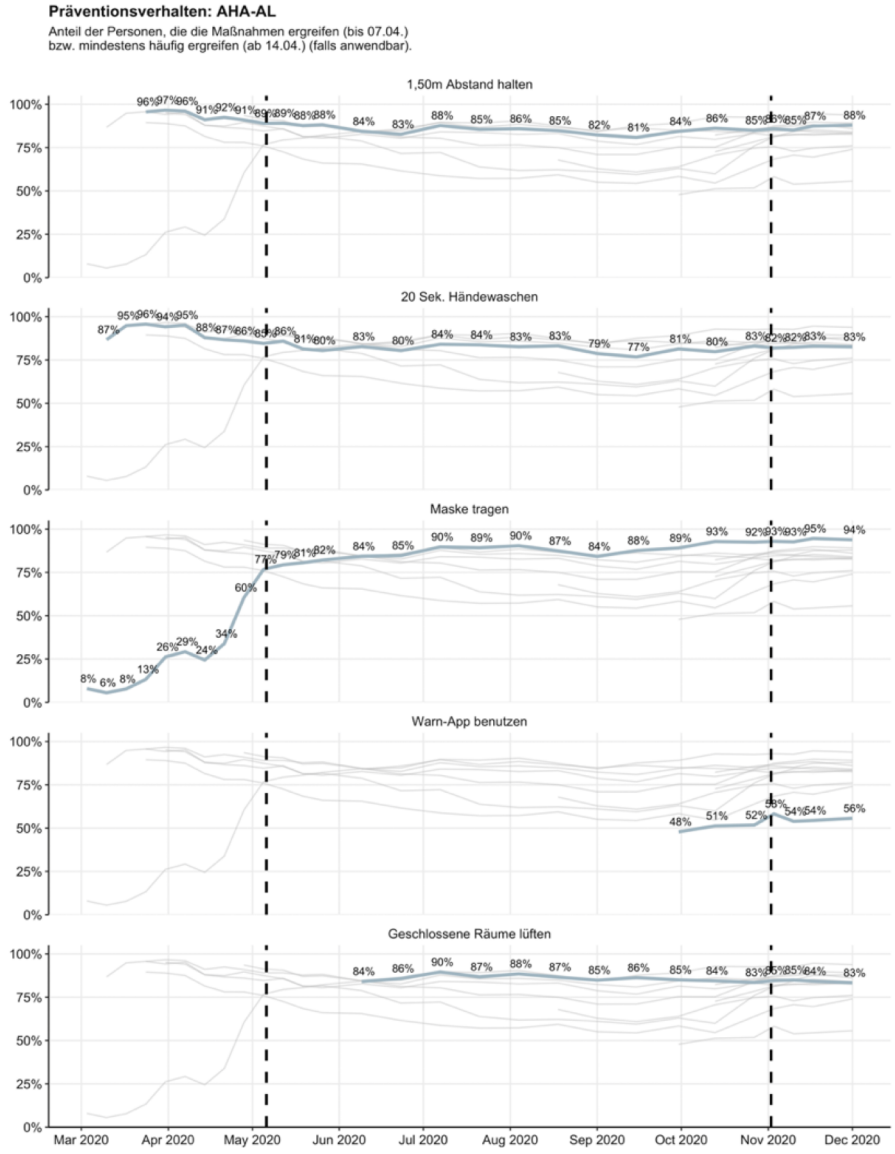


Altersvergleich: Wahrgenommener Schweregrad einer Erkrankung
Gemessen auf einer Skala von 1 (völlig harmlos) bis 7 (extrem gefährlich).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle



Ältere denken tendenziell, dass sie weniger wahrscheinlich erkranken, erwarten aber im Vergleich zu den **Jüngeren** einen eher schwerwiegenden Verlauf.

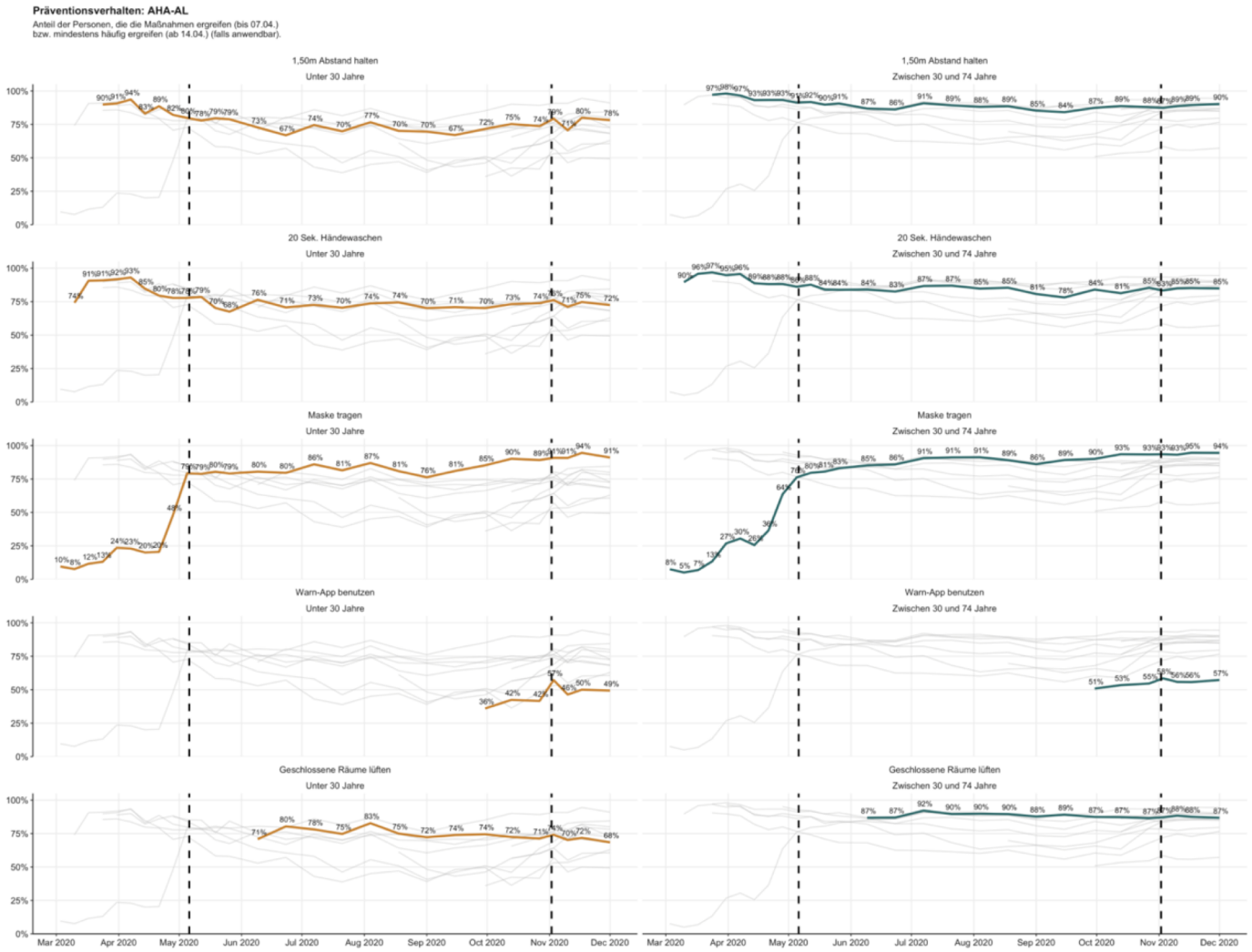
Quelle: COSMO corona-monitor.de



Verhalten über die Zeit: AHA-AL

- AHA-AL Verhalten (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, App, Lüften) hat sich durch den Teil-Lockdown nicht verändert

Quelle: COSMO corona-monitor.de

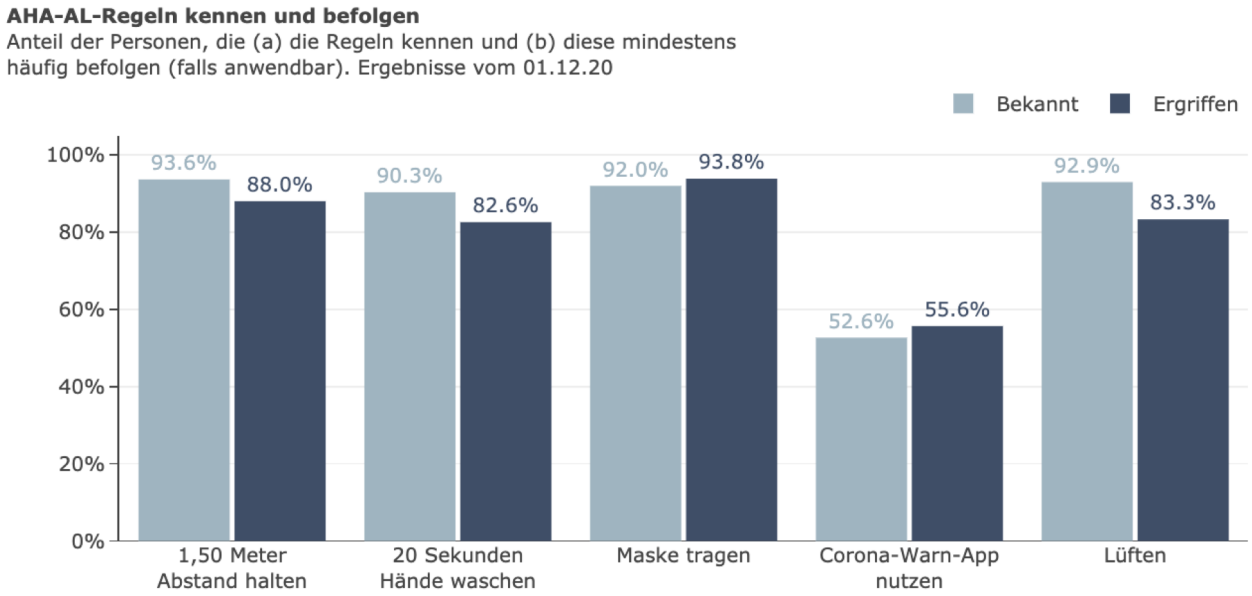


- Bis auf das Masketragen und die App-Nutzung zeigen jüngere unter 30 seltener die empfohlenen Schutzmaßnahmen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

AHA-AL: Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, App, Lüften

- Die AHA Regel sowie Lüften sind als effektive Schutzmaßnahmen gut bekannt.
- Besonders bei den nicht-verpflichteten Verhaltensweisen (1.50m Abstand halten, 20 Sekunden Händewaschen und Lüften) zeigt sich eine deutliche Differenz zwischen Wissen und Handeln.
- Ca. 80-90% der Befragten ergreifen dieses Verhalten (AHA-L).
- Die CoronaWarn-App wird nur von der Hälfte der Befragten als effektives Mittel zur Pandemie-eindämmung angesehen und auch deutlich seltener verwendet.



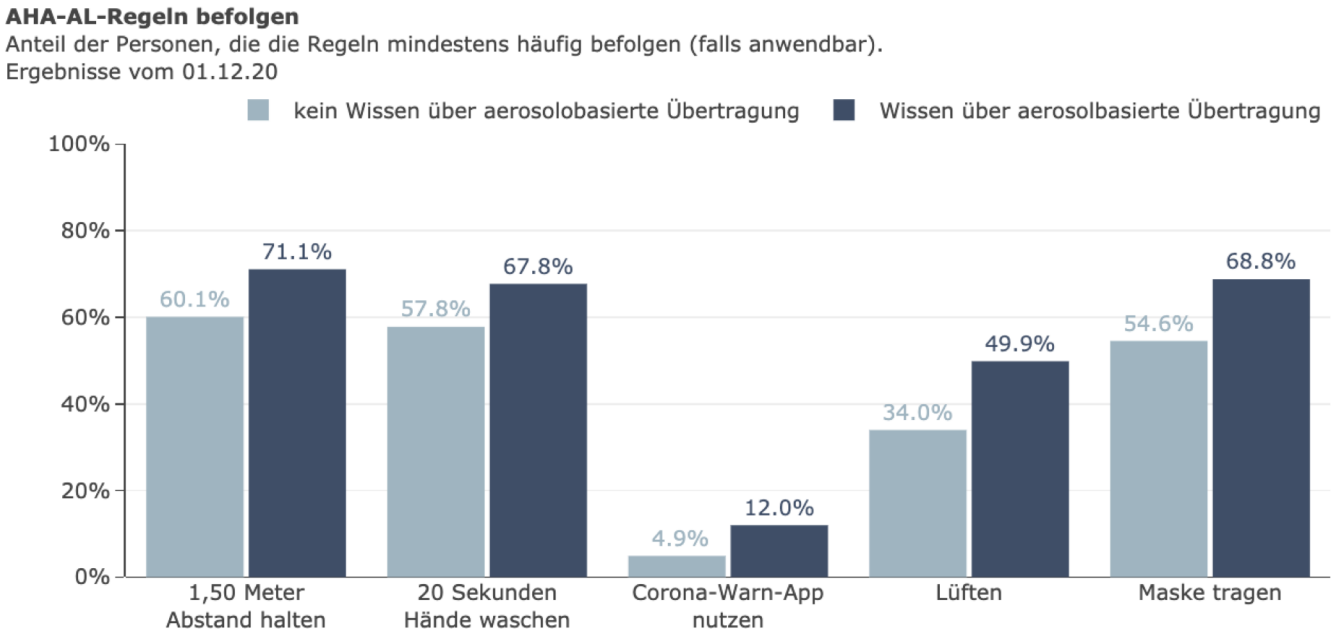
Aufklärung darüber, wie die App ein effektives Mittel in der Pandemiebekämpfung werden kann, scheint notwendig.

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Wissen über Aerosolübertragung

Personen, die **wissen, dass COVID-19 (auch) über Aerosole übertragen wird**, zeigen mehr AHA-AL Verhalten.



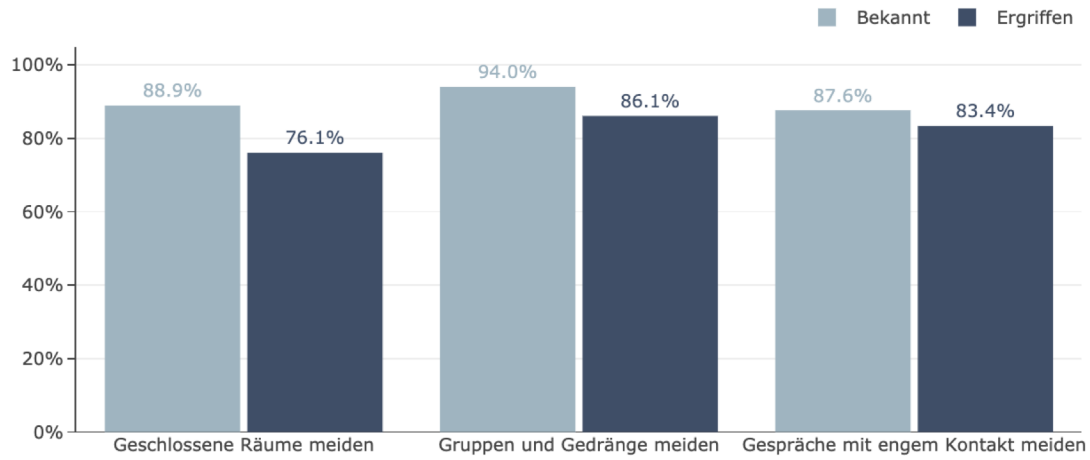
Relevantes Wissen sollte verstärkt vermittelt werden.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

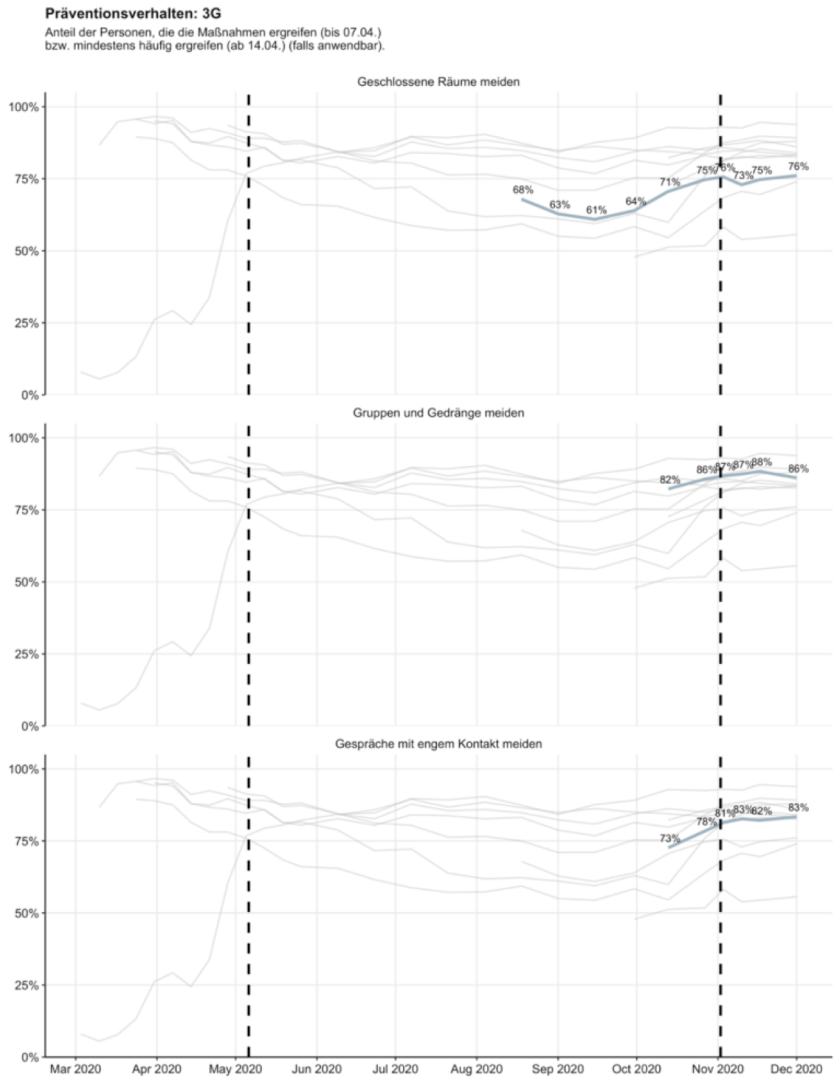
- Die 3G Verhaltensweisen sind zunehmend gut als effektive Schutzmaßnahmen bekannt. Sie werden jedoch seltener als die AHA Regeln befolgt
- Mehr als ein Viertel der Befragten meidet geschlossene Räume

Die 3G als Tipps zur **Vermeidung von Superspreader-Events** sollten stärker ins Gespräch gebracht werden und mit konkreten Beispiel versehen werden, wie sie umgesetzt werden können.

GGG kennen und befolgen
Anteil der Personen, die (a) die Regeln kennen und (b) diese mindestens häufig befolgen (falls anwendbar). Ergebnisse vom 01.12.20



Quelle: COSMO corona-monitor.de



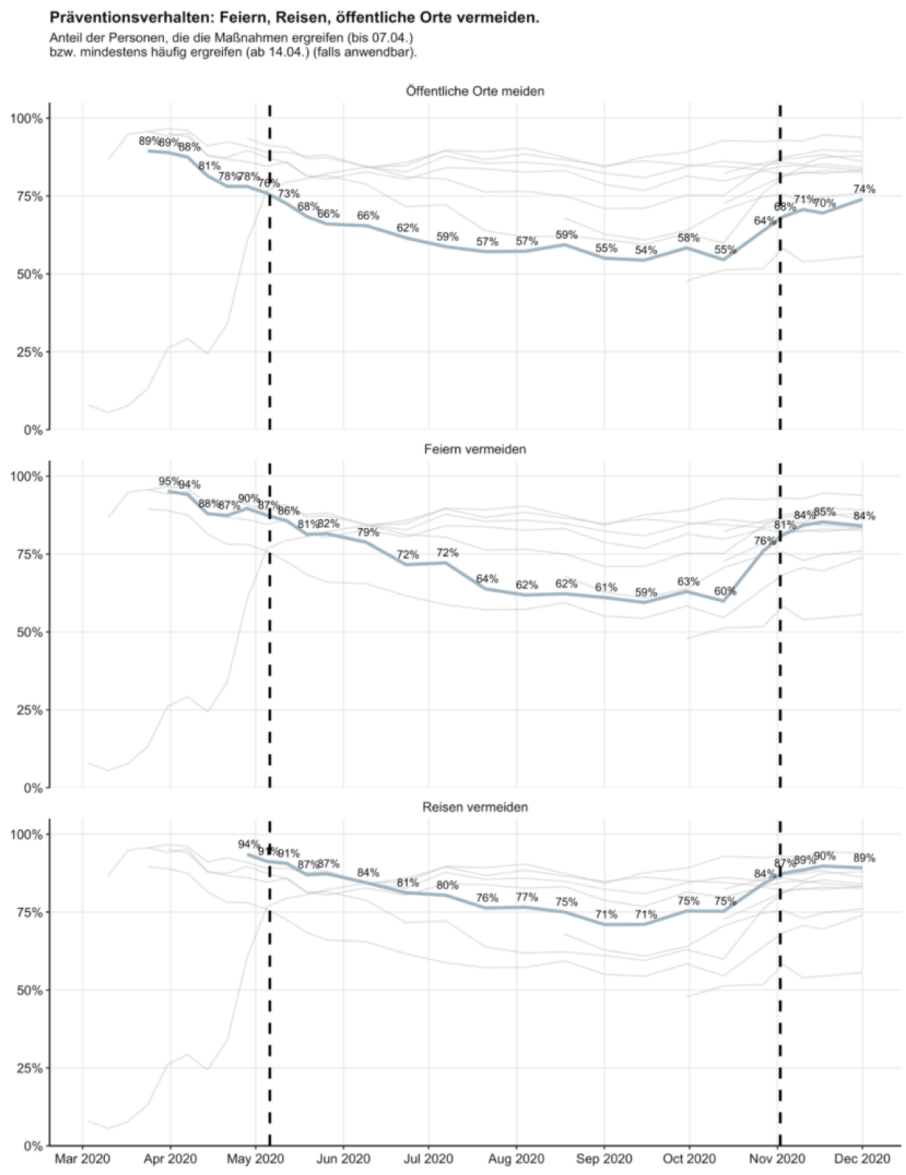
Verhalten über die Zeit: mit 3G Superspreader-Events vermeiden

- Das Vermeidungsverhalten von möglichen superspreader Situationen (Vermeiden von Gruppen, Gesprächen in engem Kontakt und Geschlossenen Räume – sogenannte 3G) hat über die Zeit leicht zugenommen
- Hinweise, wie man vermeiden kann, Teil eines Superspreader-Events zu werden (z.B. mit Hilfe der 3G Regel) könnten stärker in die Kommunikation aufgenommen werden.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

- Insbesondere unter Jüngeren (unter 30 Jahren) könnte die 3G Regel noch stärker beworben werden, da sie auch vor dem Lockdown seltener befolgt wurde.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

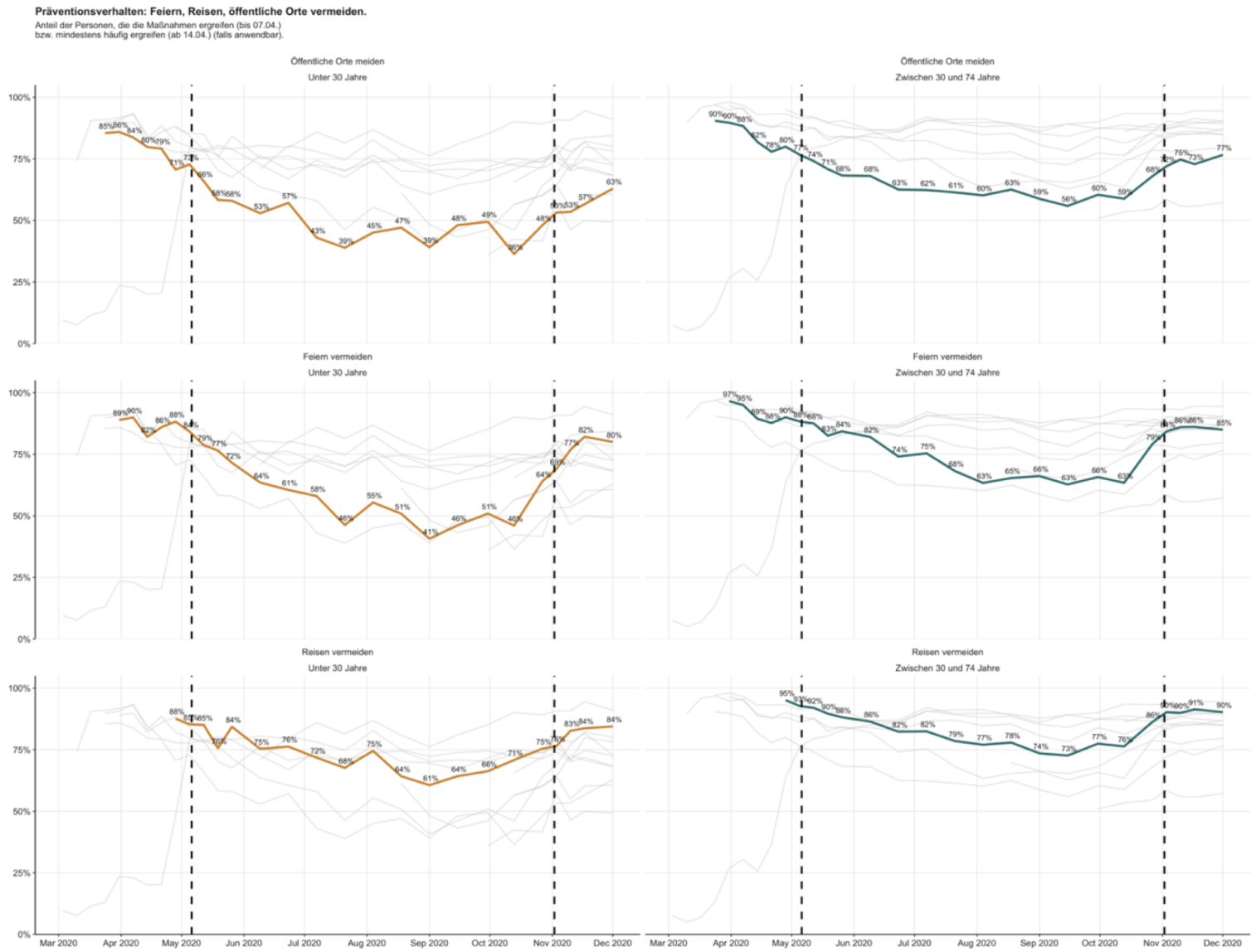


Verhalten über die Zeit: Öffentliche Orte – Feiern – Reisen vermeiden

- Der Verzicht auf Feiern, Reisen und den Besuch öffentlicher Orte hat bereits vor dem Teil-Lockdown eingesetzt

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

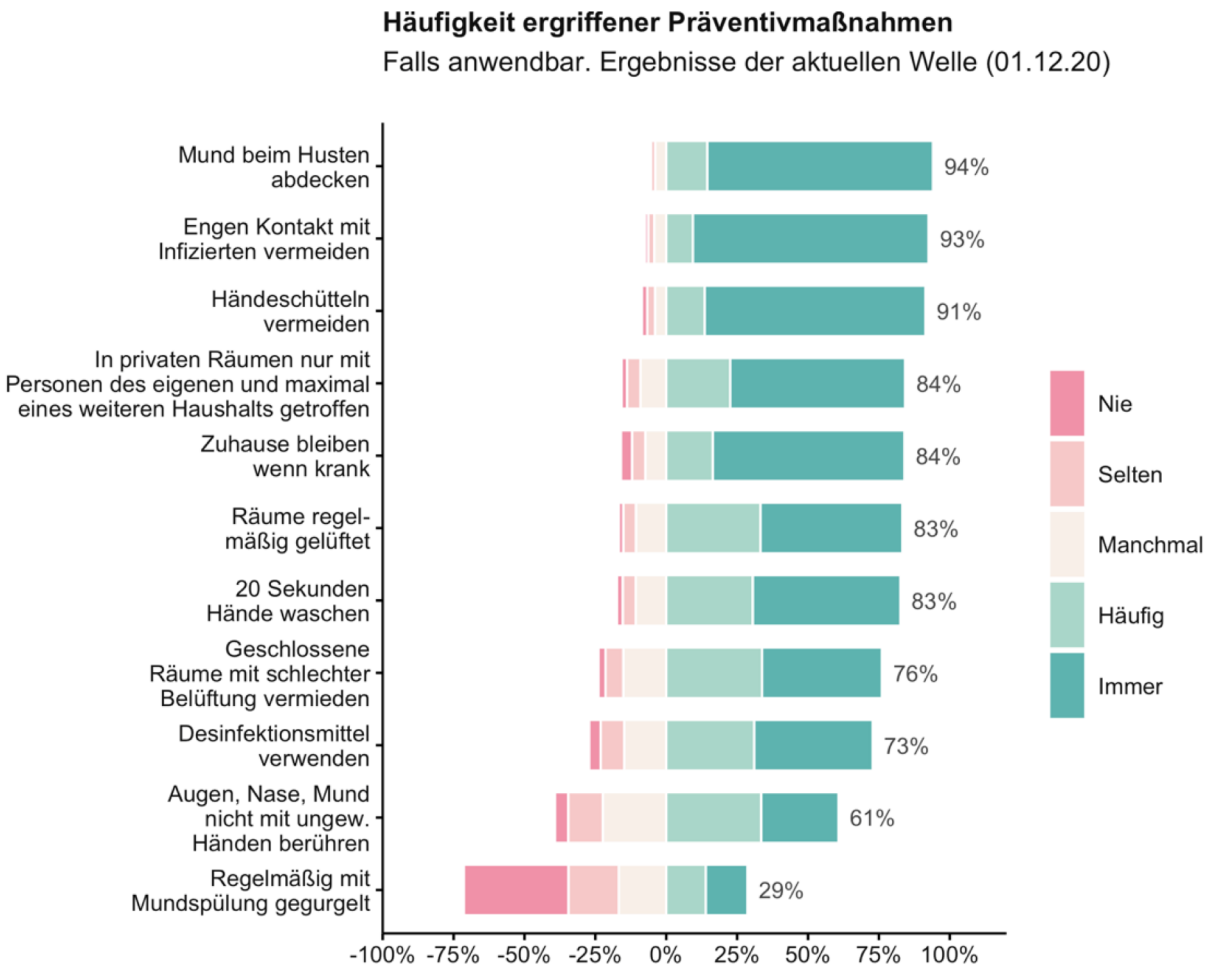


- Junge Leute bis 30 vermeiden seltener Reisen und öffentliche Orte als Personen über 30 Jahren

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Häufigkeit ergriffener Präventionsmaßnahmen

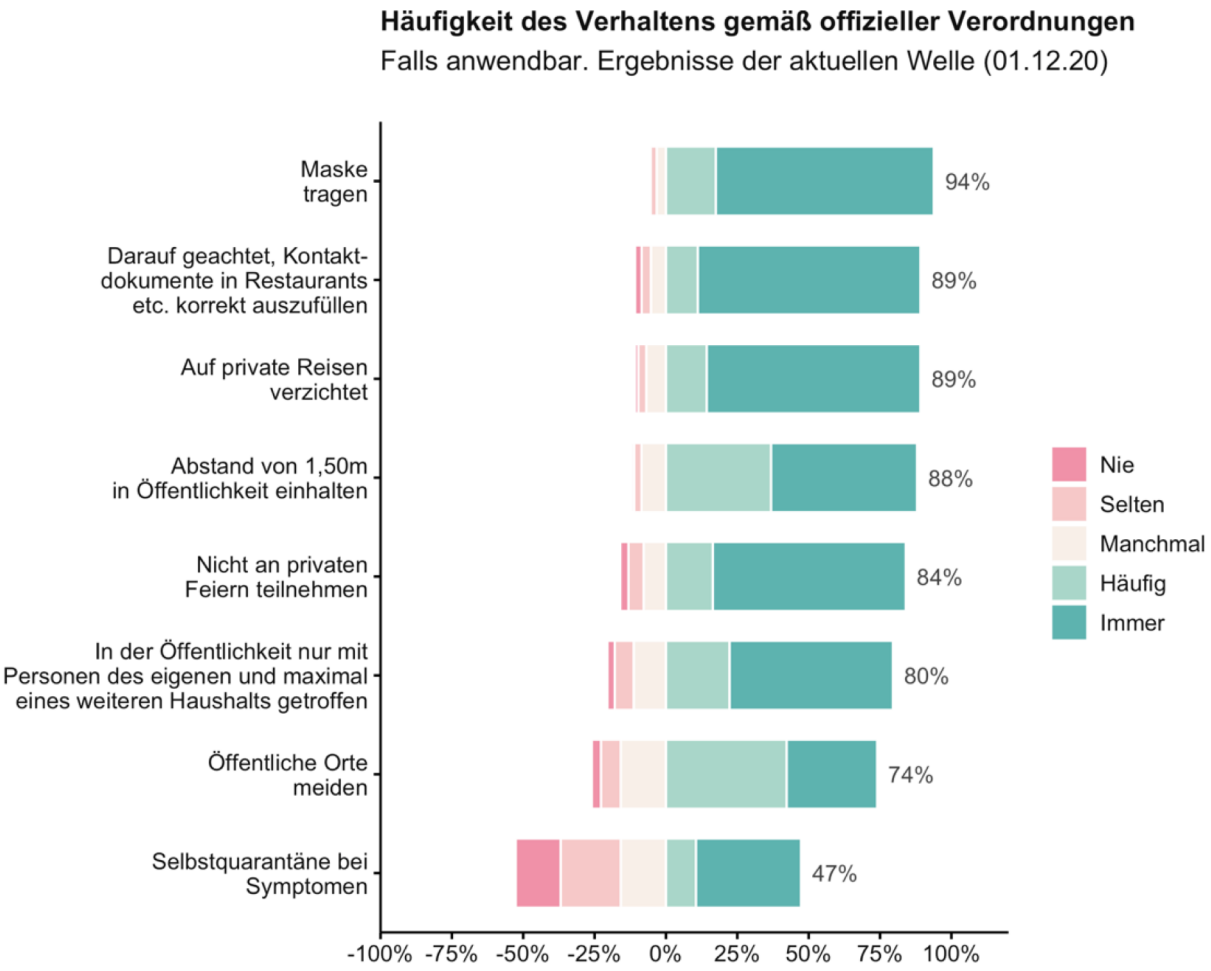


16% geben an, sich nur selten, manchmal oder nie an die Regel gehalten zu haben, sich in eigenen Räumen nur mit einem weiteren Haushalt getroffen zu haben.

Hinweis: Jeder Balken veranschaulicht die Häufigkeitsverteilung für jene Personen, auf die das Verhalten anwendbar ist und ergibt 100%. Je breiter ein Balkenabschnitt ist, desto mehr Personen gaben an, das Verhalten in der jeweiligen Häufigkeit ausgeführt zu haben. Die Prozentangabe auf der rechten Seite der grünen Balkenabschnitte gibt den Anteil der Personen an, die ein Verhalten „immer“ oder „häufig“ zeigen. Die negativen Prozente auf der X-Achse helfen, den Anteil der Personen abzulesen, die ein Verhalten „nie“ bis „manchmal“ (rote und gelbe Balkenabschnitte) gezeigt haben.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Häufigkeit ergriffener Präventionsmaßnahmen



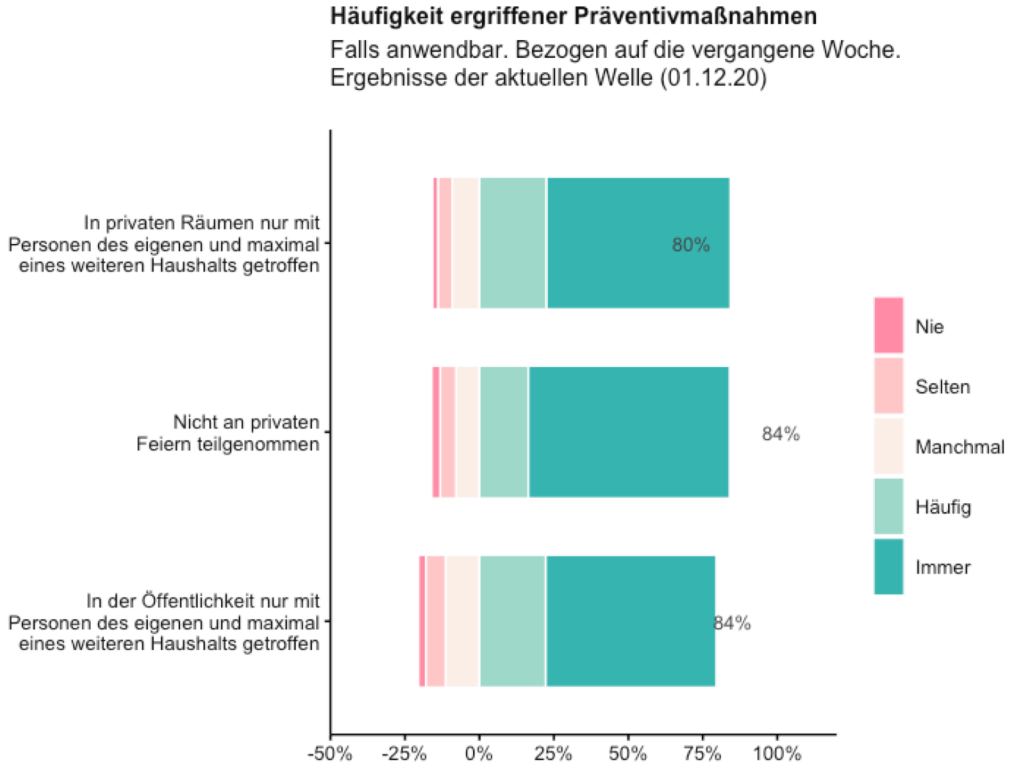
11% verzichten nur manchmal, selten oder nie auf private Feiern

20% hat sich nur manchmal, selten oder nie nur mit einem Haushalt in der Öffentlichkeit getroffen

Hinweis: Jeder Balken veranschaulicht die Häufigkeitsverteilung für jene Personen, auf die das Verhalten anwendbar ist und ergibt 100%. Je breiter ein Balkenabschnitt ist, desto mehr Personen gaben an, das Verhalten in der jeweiligen Häufigkeit ausgeführt zu haben. Die Prozentangabe auf der rechten Seite der grünen Balkenabschnitte gibt den Anteil der Personen an, die ein Verhalten „immer“ oder „häufig“ zeigen. Die negativen Prozente auf der X-Achse helfen, den Anteil der Personen abzulesen, die ein Verhalten „nie“ bis „manchmal“ (rote und gelbe Balkenabschnitte) gezeigt haben.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Neue Teil-Lockdown Regeln



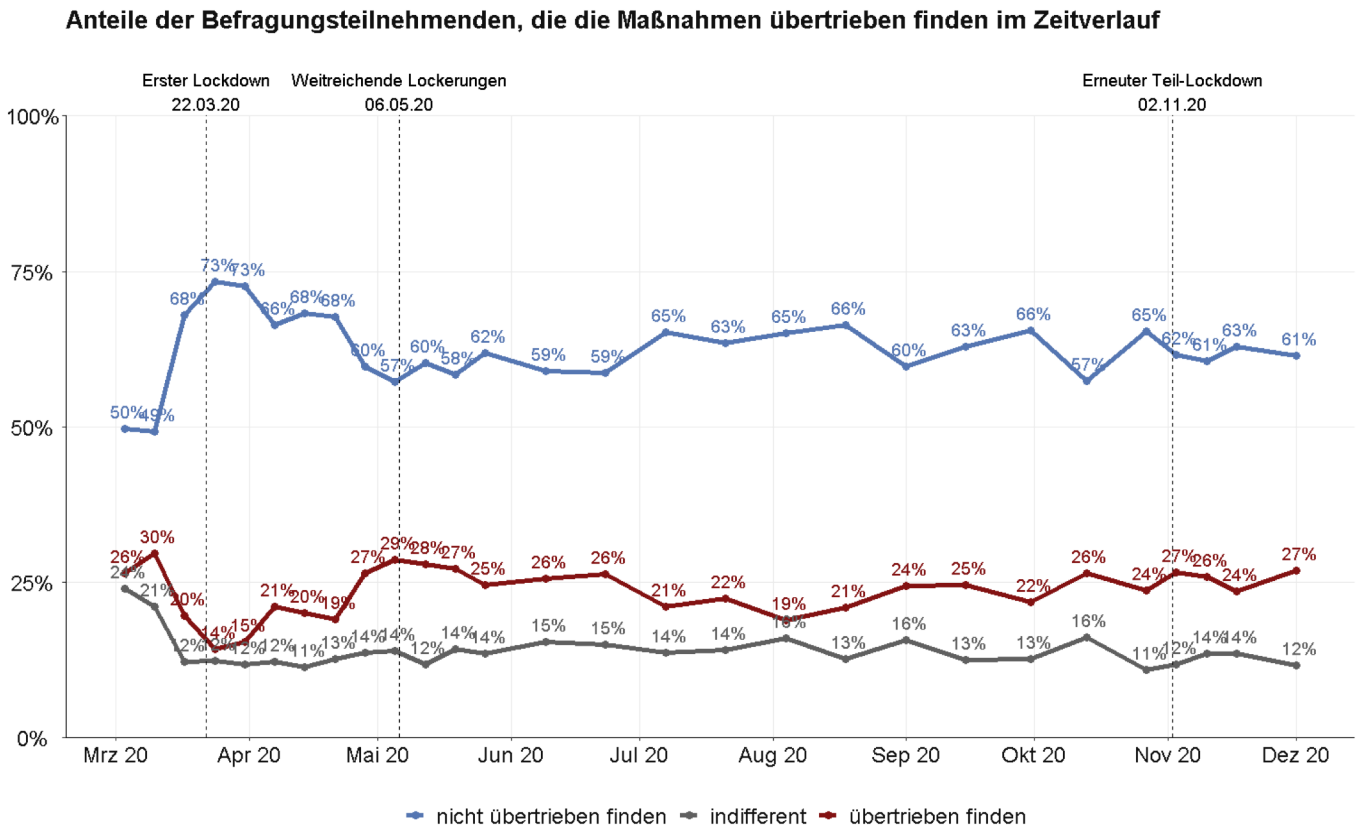
- 82% geben an, genau zu wissen, welche Regelungen für sie gelten.
- 83% wissen, dass Übernachtungsangebote nur noch für notwendige, nicht-touristische Zwecke bestehen
- 85% wissen, dass sie sich in der Öffentlichkeit nur noch mit Personen des eigenen und maximal eines weiteren Haushalts treffen dürfen
- über 80% geben an, in der letzten Woche häufig oder immer auf Feiern verzichtet zu haben und sich in der Öffentlichkeit wie im Privaten mit höchstens einem weiteren Haushalt getroffen zu haben.
- **ca. 15-20% halten sich nur manchmal, selten oder nie an diese Regeln.**

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Akzeptanz der Maßnahmen

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Anteil der Maßnahmen-Ablehner

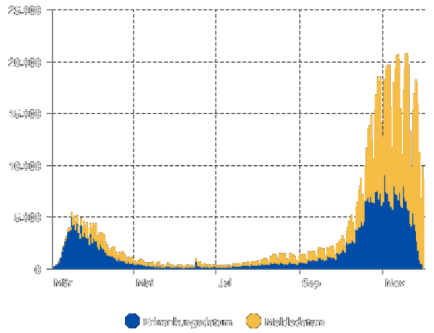


- Der Anteil derer, die die **Maßnahmen übertrieben finden**, war vor den umfangreichen Lockerungen Anfang Mai am höchsten.
- Der Anteil derer, die die Maßnahmen übertrieben finden, rangiert mit wenigen Abweichungen nach oben und unten relativ stabil zwischen 20 und 25%.
- Durch den Teil-Lockdown hat sich der Anteil derer, die die Maßnahmen übertrieben finden, nicht bedeutsam verändert.

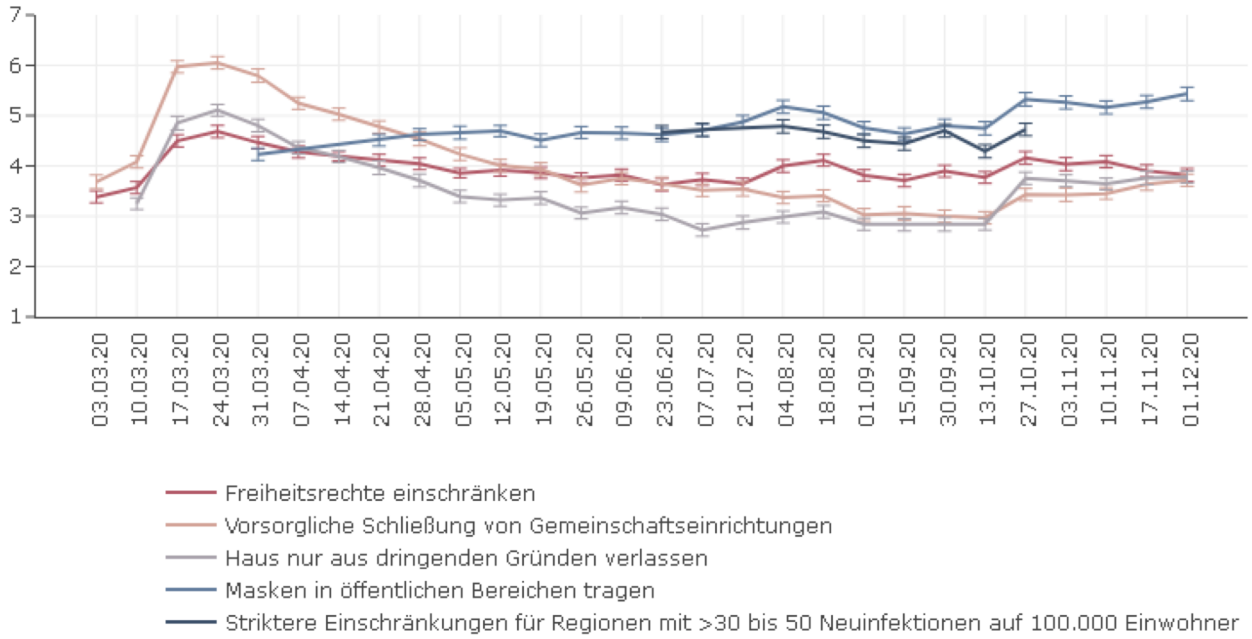
KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Akzeptanz von Eindämmungsmaßnahmen



Einstellungen zu Eindämmungsmaßnahmen
Bewertet auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu)
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle

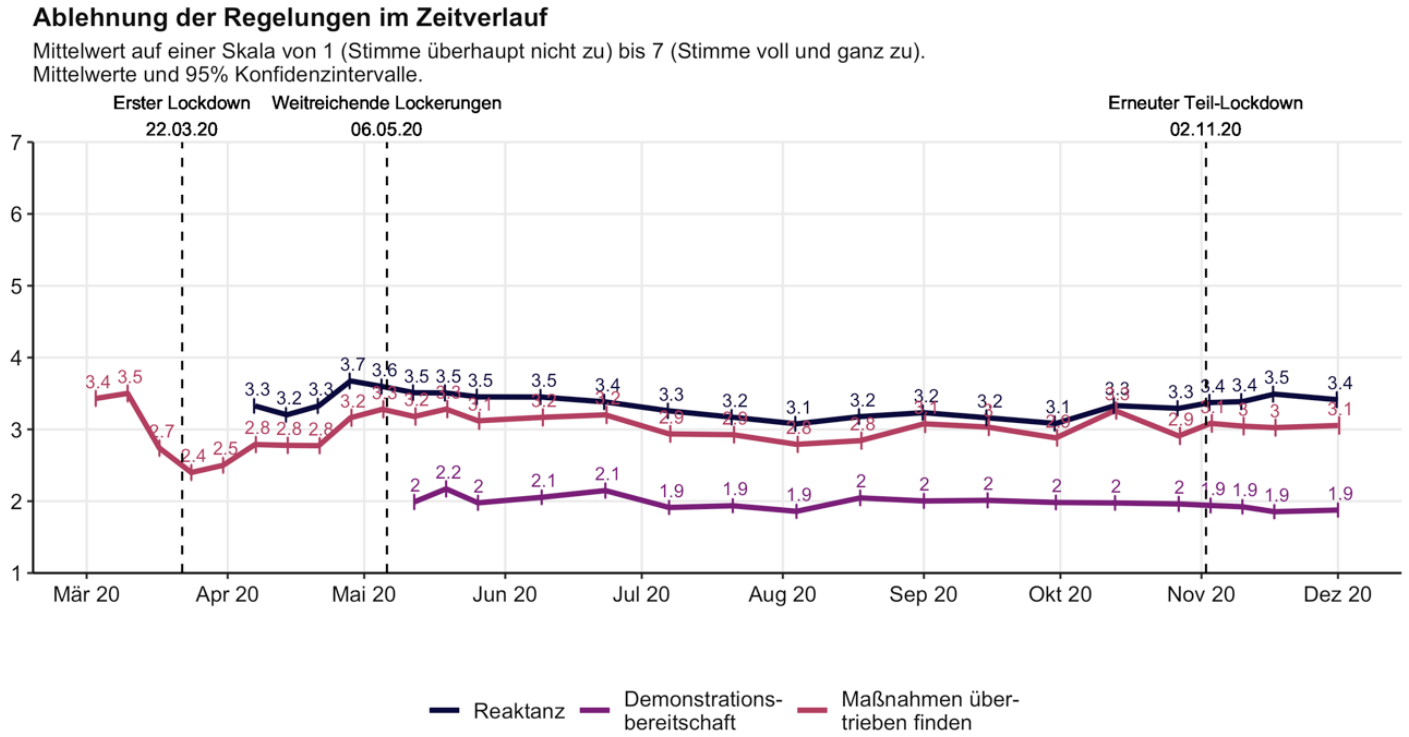


- Die Akzeptanz der Einschränkung von Freiheitsrechten ist mit Beginn der Maßnahmen im März stark gestiegen und ab Ende März gefallen.
- Ende Juli – mit steigenden Fallzahlen – stieg auch die Akzeptanz einschränkender Maßnahmen wieder kurzfristig an, blieb dann stabil auf mittlerem Niveau und ist mit stark steigenden Fallzahlen Mitte Oktober erneut angestiegen. Auf diesem Niveau stagniert seitdem die Akzeptanz.
- Das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit ist weiterhin akzeptiert.
- Die vorsorgliche Schließung von Schulen und Kitas ist zwar am geringsten akzeptiert, steigt jedoch seit Mitte Oktober kontinuierlich an.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Reaktionen auf Einschränkungen

- 10% sind bereit, gegen Maßnahmen demonstrieren zu gehen (letzte Woche: 11%); unter den Maßnahmen- Ablehnern sind es 30%
- 27% finden die Maßnahmen übertrieben (letzte Woche: 24%). Kurz vor dem Teil-Lockdown wurden Maßnahmen als stärker übertrieben wahrgenommen; dies ging wieder zurück.
- 25 % fühlen Reaktanz (Ärger) wegen der Maßnahmen (letzte Woche: 25,4%)
- Die Änderungen im Vergleich zur letzten Erhebung sind statistisch nicht bedeutsam (nicht signifikant).

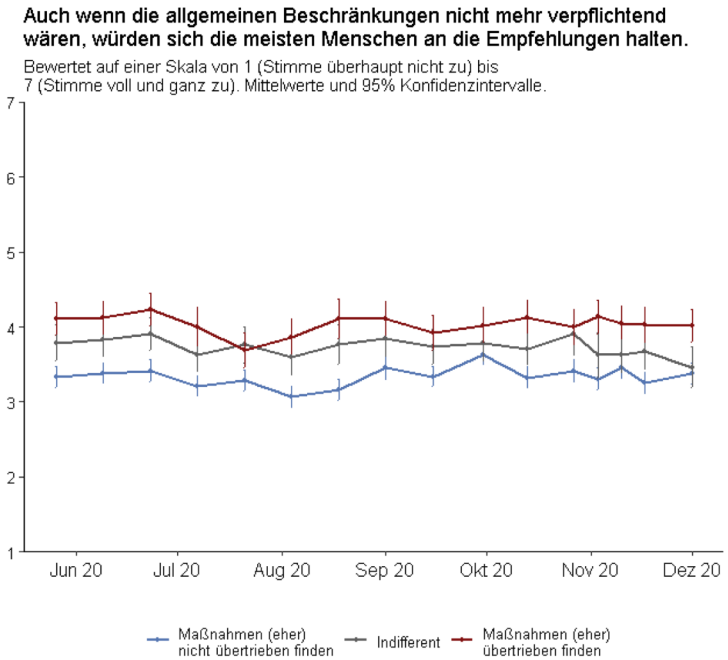


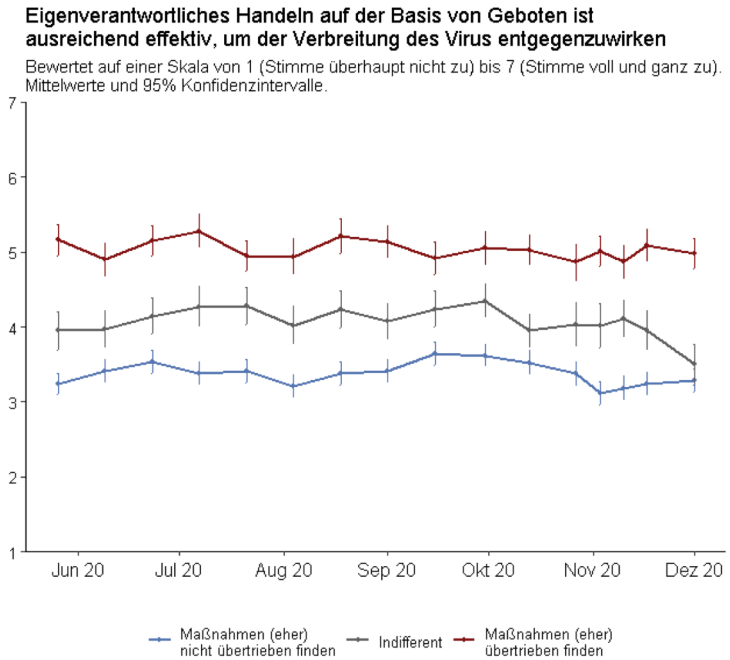
KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Eigenverantwortung

- Immer wieder finden politische Debatten über Empfehlungen vs. Verbote/Pflichten statt und dass der Bürger mehr Eigenverantwortung im Infektionsschutz übernehmen soll.
- Durchgängig finden vor allem diejenigen Gebote/Empfehlungen (statt Verbote) ausreichend, die die **Maßnahmen ablehnen.**
- Die Gruppe der Maßnahmen-Ablehner hält sich selbst weniger an die Regeln als diejenigen, die **Maßnahmen nicht ablehnen** oder **indifferent sind**, was Maßnahmen angeht (siehe corona-monitor.de)





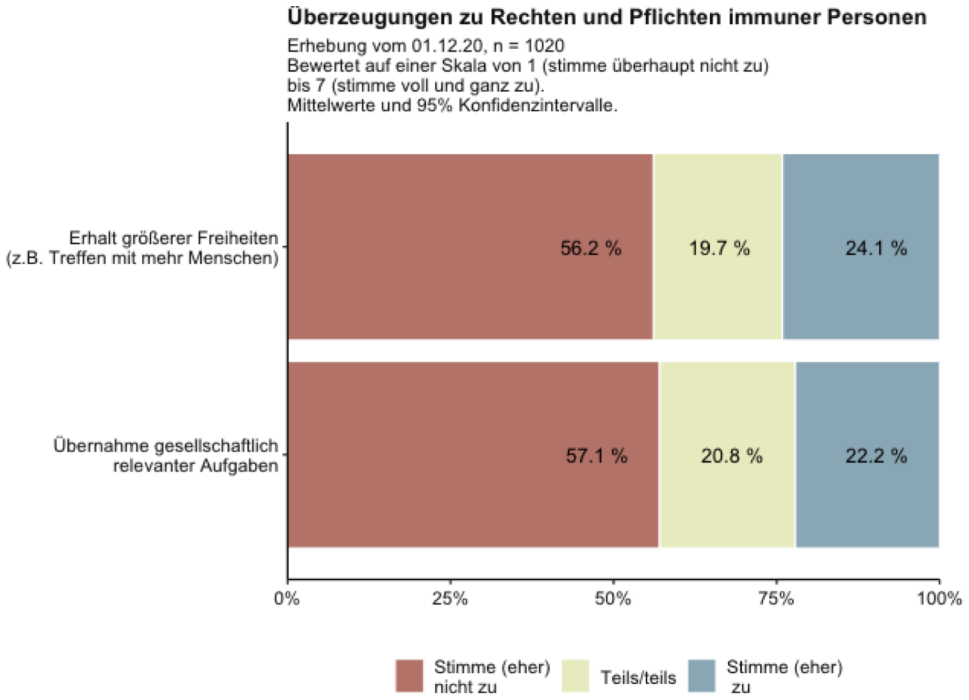
Insgesamt denken 38% (eher), dass Gebote ausreichend sind.

31% denken (eher), die Mehrheit würde sich an die Regeln halten.

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Rechte und Pflichten von Personen mit Immunität



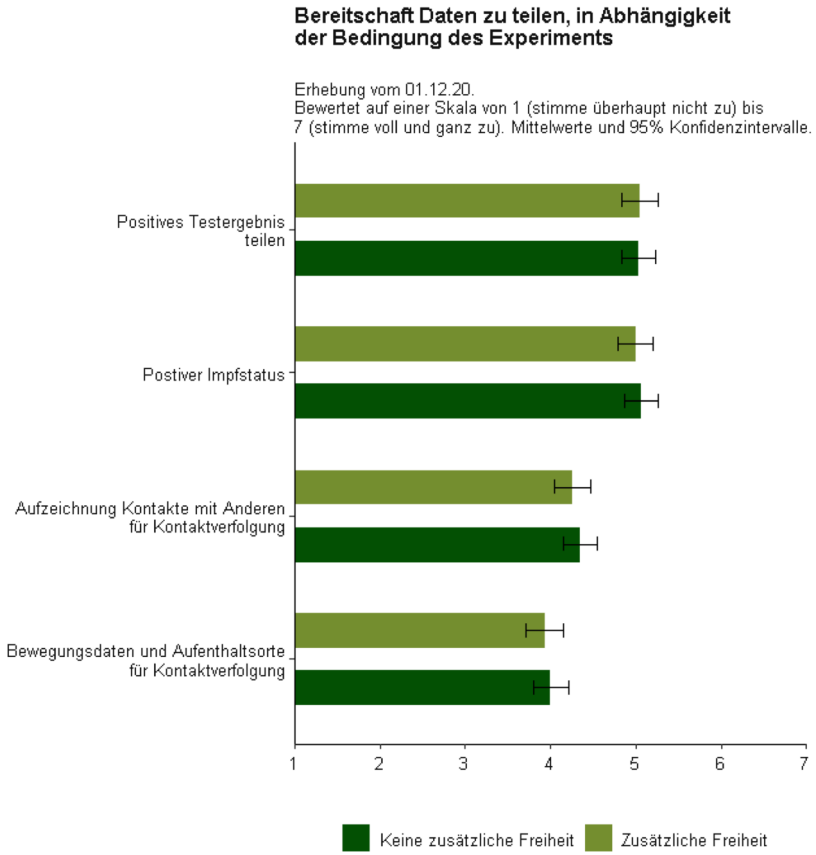
- 22% denken, Personen mit nachgewiesener Corona-Immunität sollten verpflichtet werden können, gesellschaftliche Aufgaben zu übernehmen
- 24% denken, Personen mit nachgewiesener Corona-Immunität sollten mehr Freiheiten bekommen (z.B. mehr Menschen treffen).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Technische Unterstützung der Pandemiebekämpfung

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Technische Lösung zur Pandemiebekämpfung

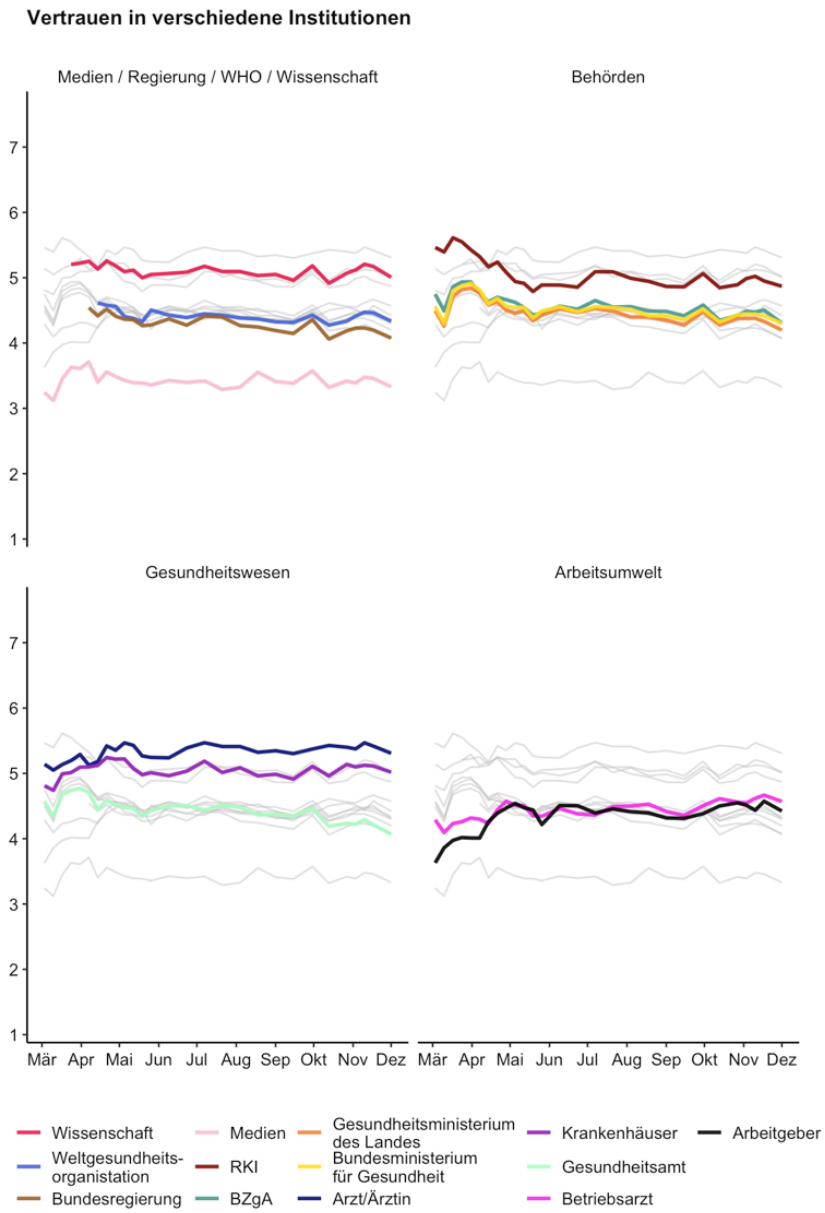


- Survey-Experiment: **Sind Personen eher bereit, technische Lösungen zu nutzen, wenn sie dafür mehr Freiheiten erhalten?**
- Am ehesten würden Personen ein positives Testergebnis und den Impfstatus teilen. Bei der Aufzeichnung von Kontakten und Bewegungsdaten sind die Befragten eher unentschlossen. In Aussicht gestellte Freiheiten führen nicht zu mehr potenzieller Akzeptanz.
- Bei Personen, die die Maßnahmen ablehnen, führt das in Aussichtstellen von zusätzlichen Freiheiten zu einer größeren Ablehnung der technischen Lösungen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Vertrauen und Demonstrationsbereitschaft

Quelle: COSMO corona-monitor.de

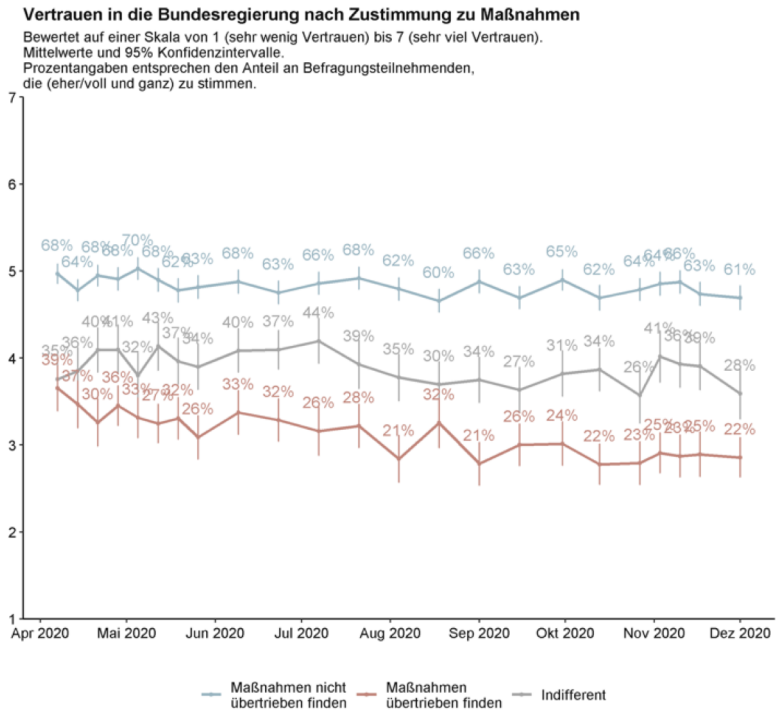


Vertrauen

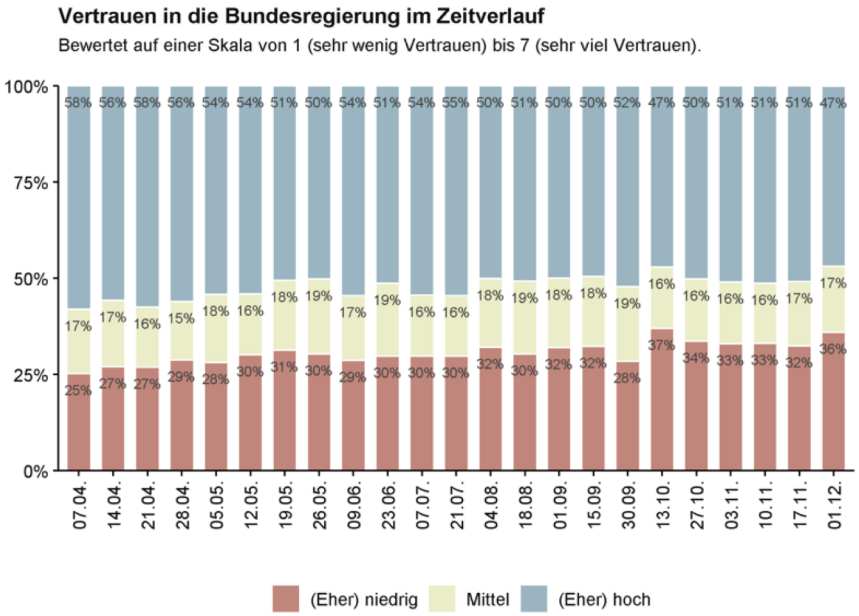
- Seit Beginn des Teil-Lockdowns im November ist das Vertrauen in Institutionen stabil.
- Von allen Akteuren des Gesundheitswesens ist das Vertrauen in die Gesundheitsämter am niedrigsten.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Vertrauen in die Bundesregierung



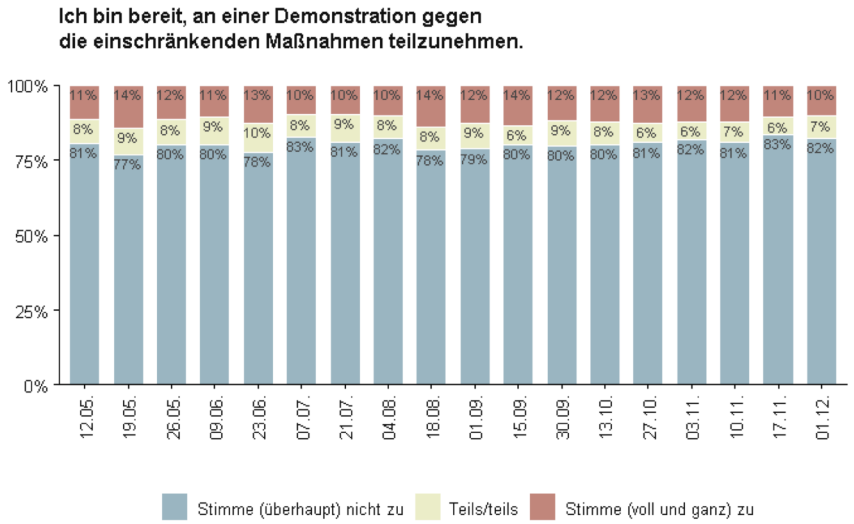
- 47% haben (eher) hohes Vertrauen in die Bundesregierung
- 36% haben (eher) geringes Vertrauen.
- Personen, die die Maßnahmen ablehnen, haben durchgängig seit Mai weniger Vertrauen in die Regierung, Tendenz seit April fallend.

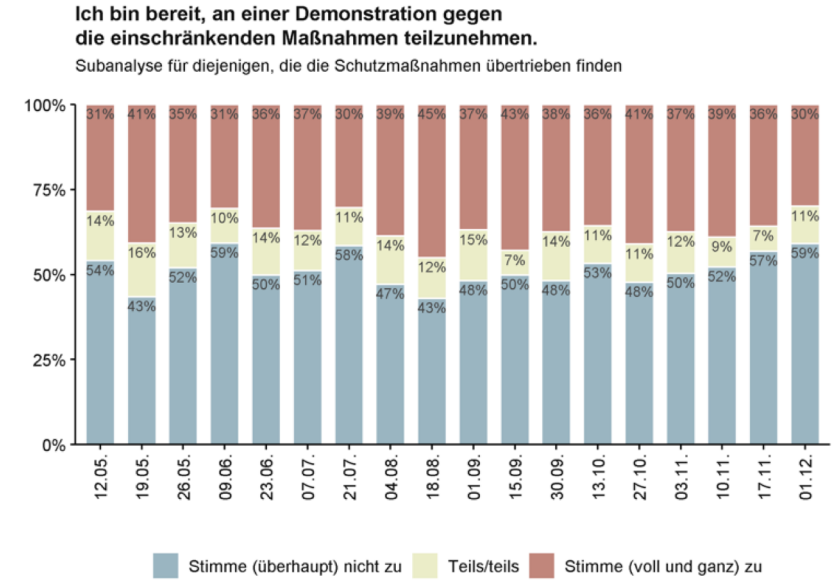


KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Bereitschaft, gegen die Maßnahmen zu demonstrieren





- 10% sind derzeit bereit, an einer Demonstration gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen.
- Unter den Personen, die die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ablehnen, ist die Bereitschaft deutlich höher und liegt derzeit bei 30%. Die Gruppe derer, die die Maßnahmen ablehnen, macht ca. ein Viertel der Befragten aus.
- Wer eine höhere Bereitschaft hat, an Demonstrationen teilzunehmen ...
  - Findet die Maßnahmen eher übertrieben: r = 0.53
  - Hat weniger Vertrauen in die Bundesregierung: r= -0.27
  - Hat weniger Vertrauen in das RKI: r = -0.37
  - Ärgert sich mehr über die Maßnahmen (Reaktanz): r = 0.48
  - ergreift selbst weniger Schutzmaßnahmen: r=-0.34

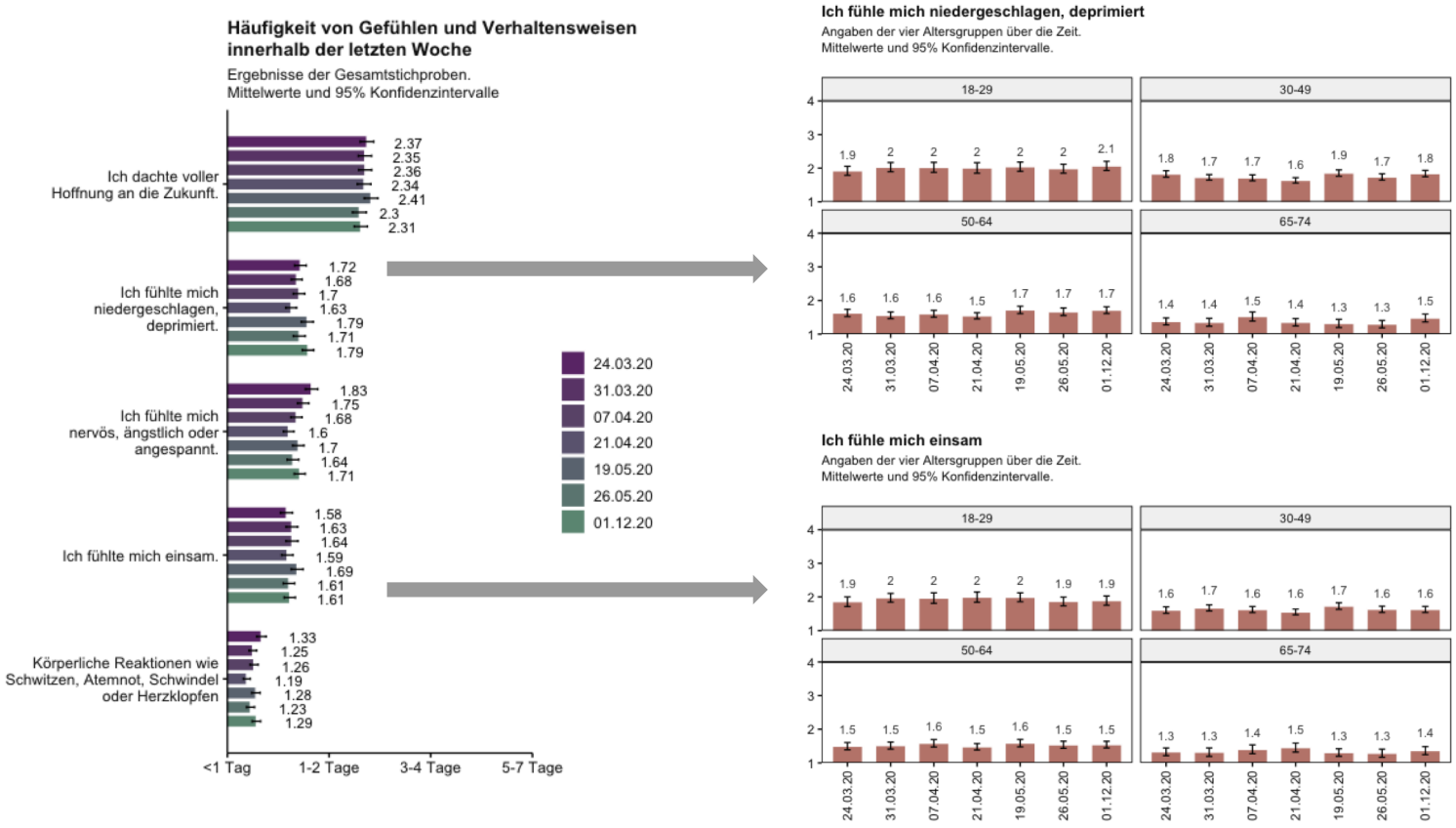
  (r sind Korrelationskoeffizienten und drücken einen Zusammenhang aus, erlauben aber keinen Rückschluss auf Ursache-Wirkungsbeziehungen).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Belastung & Sorgen, psychische Ressourcen

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Psychische Belastungen und Umgang mit der Situation

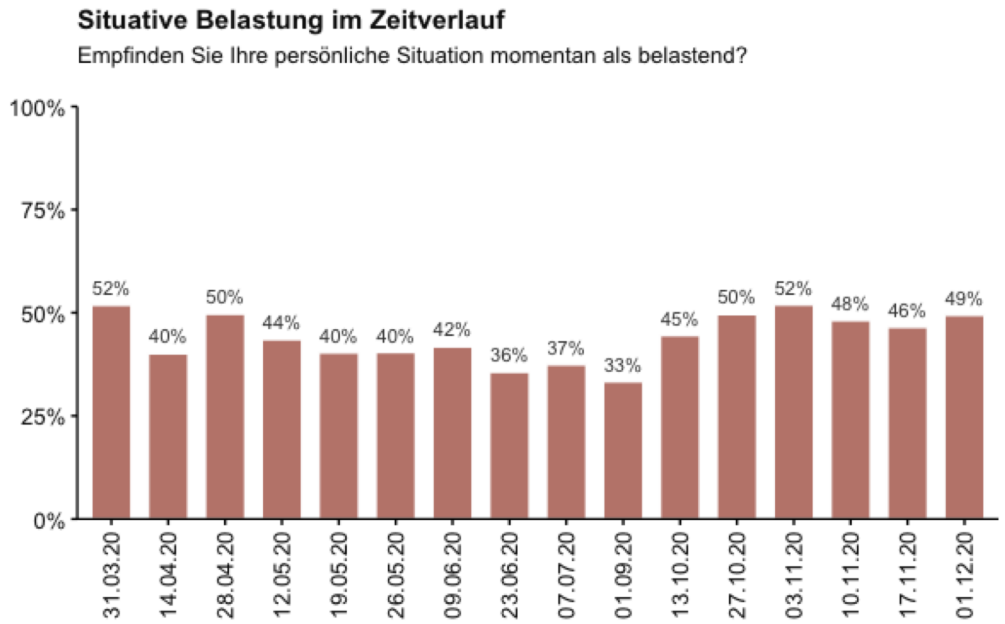


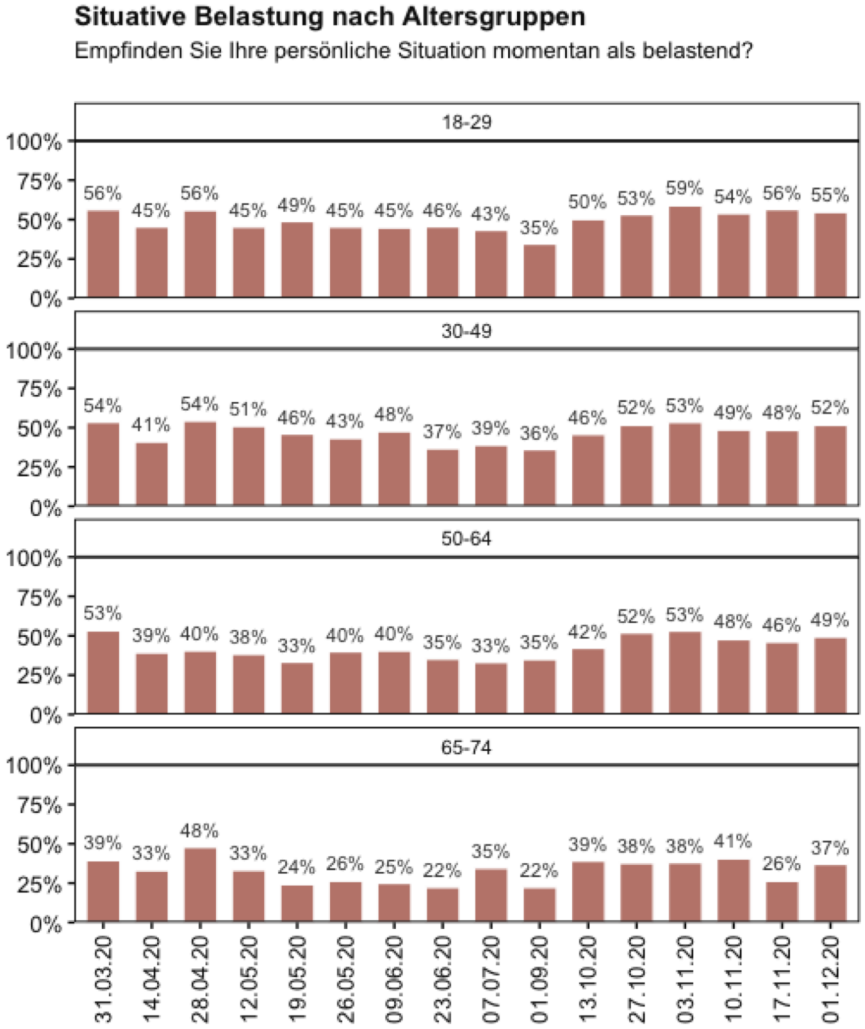
Anzeichen für Belastung variieren nur wenig im Zeitverlauf. Eher jüngere Menschen scheinen höhere Belastungs-Symptome zu zeigen. Hinweise und einfach zugängliche Angebote zur psychologischen Krisenbewältigung sind dringend geboten.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Momentane Belastung

- 49% empfinden Ihre persönliche Situation momentan als belastend
- Am stärksten belastet sind jüngere Teilnehmende zwischen 18 und 29 (55%), am wenigsten Belastung geben die Ältesten an (37%)

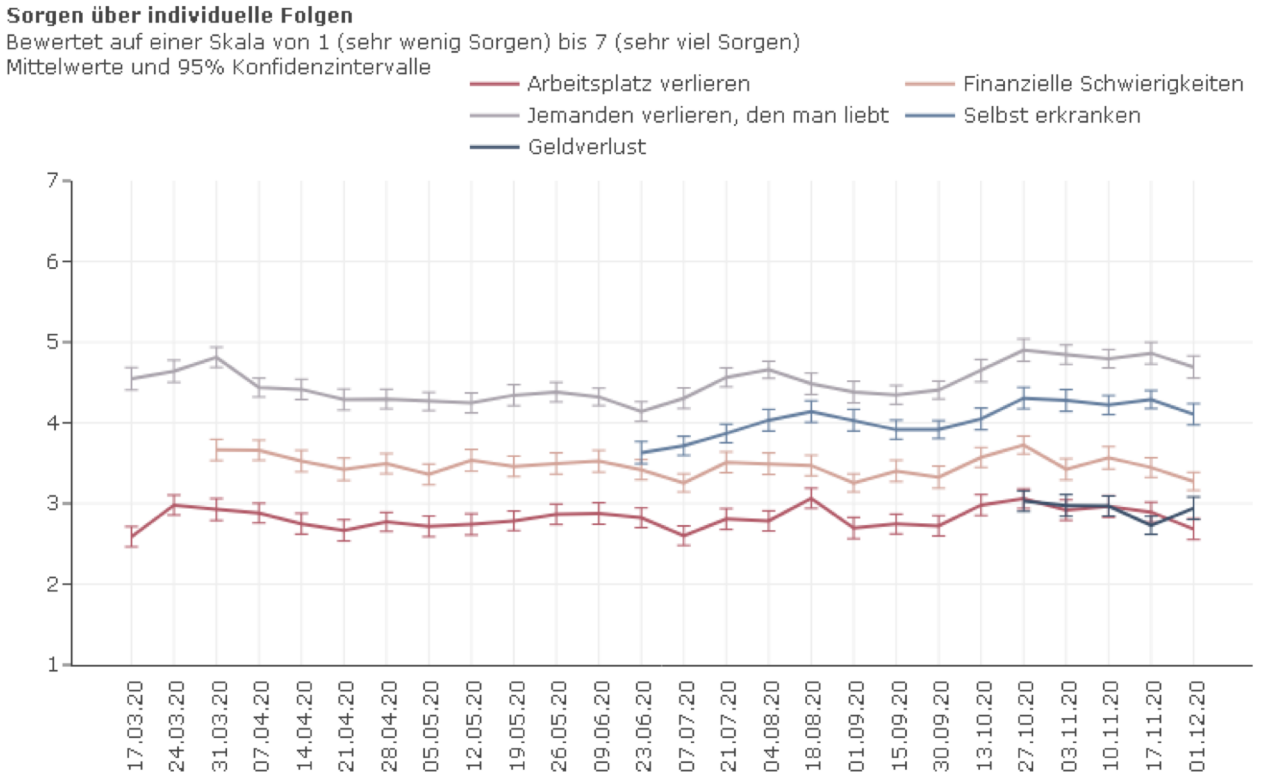




Quelle: COSMO corona-monitor.de

Individuelle Sorgen

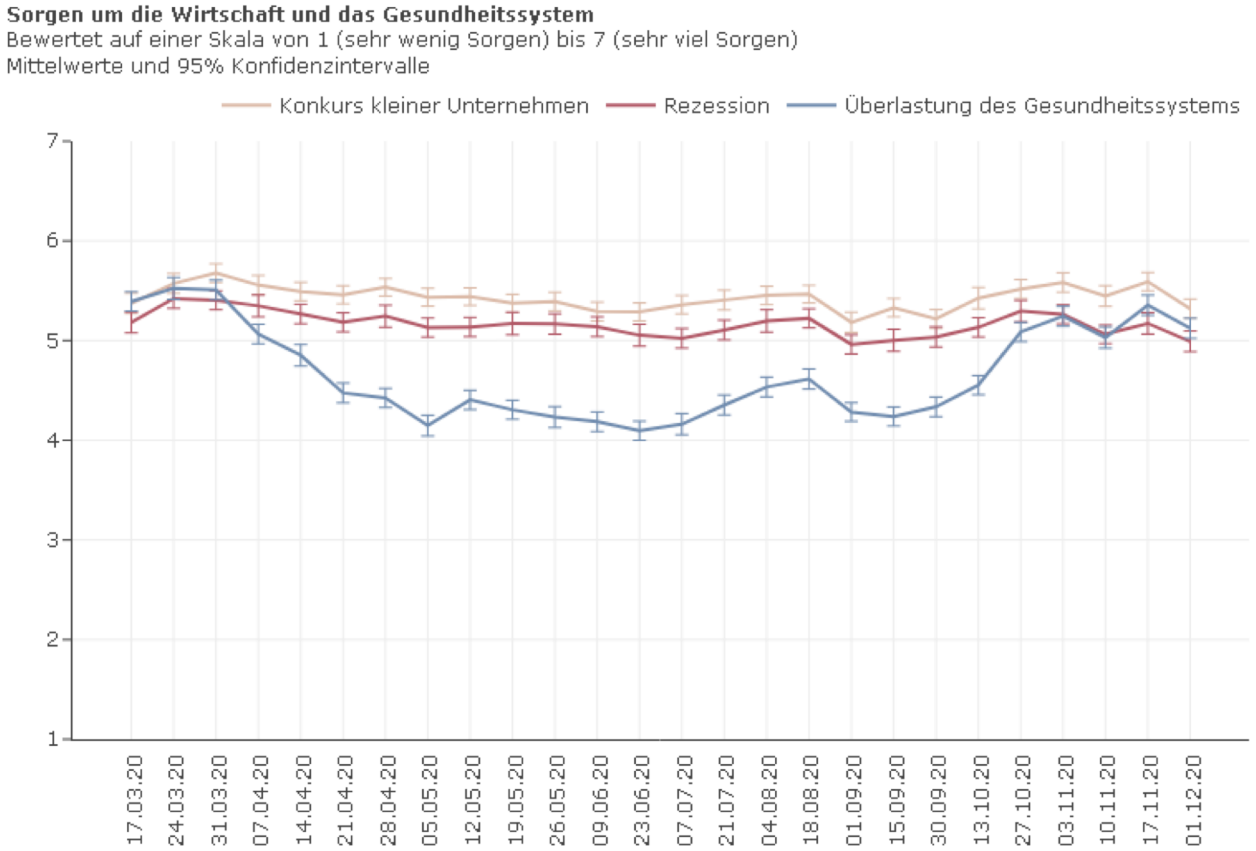
- Individuelle gesundheitliche und wirtschaftliche Sorgen haben im Oktober zugenommen.
- Während wirtschaftliche Sorgen (vor finanziellen Schwierigkeiten oder dem Verlust des Arbeitsplatzes) insgesamt gering bis mittel ausfallen, liegen Sorgen vor einer eigenen Erkrankung und dem Verlust Anderer auf höherem Niveau.



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Sorgen um Gesundheitssystem und Wirtschaft

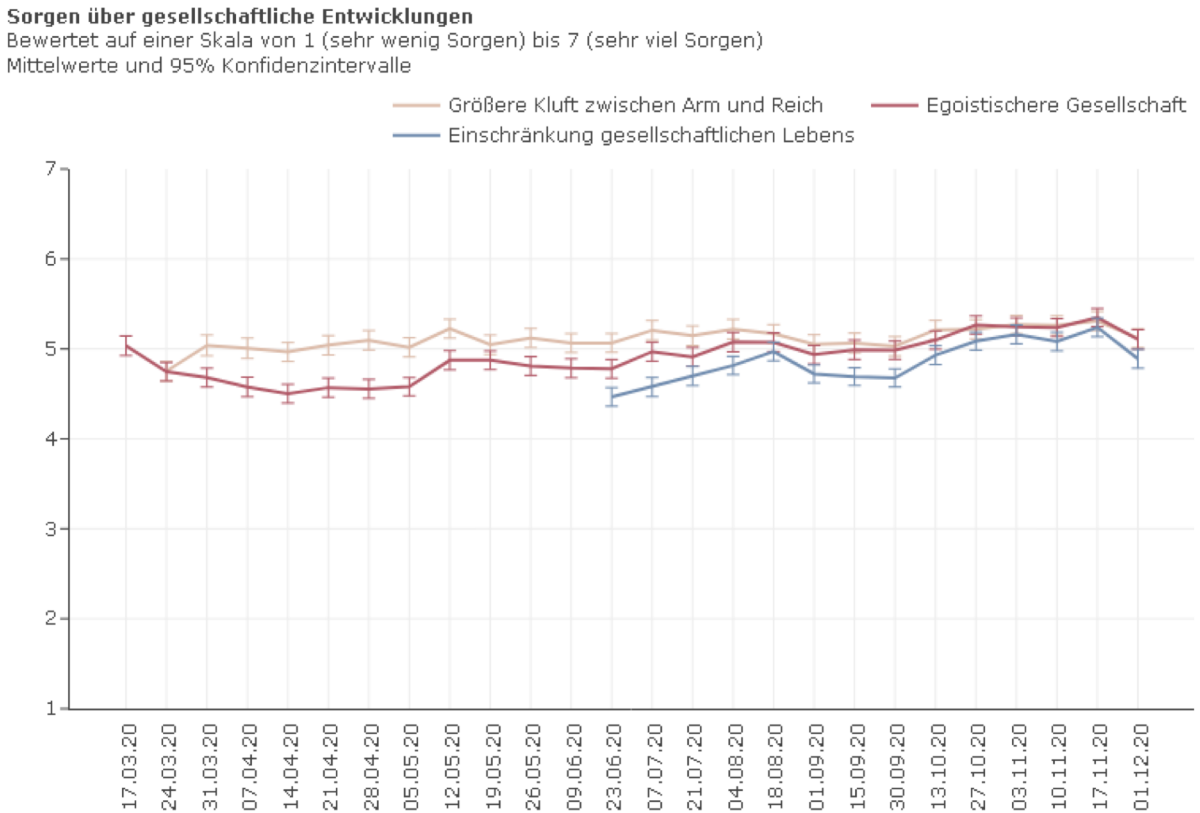
- Die Sorge um eine Überlastung des Gesundheitssystems ist hoch.
- Sorgen um die Wirtschaft sind ebenfalls stabil hoch



Quelle: COSMO corona-monitor.de

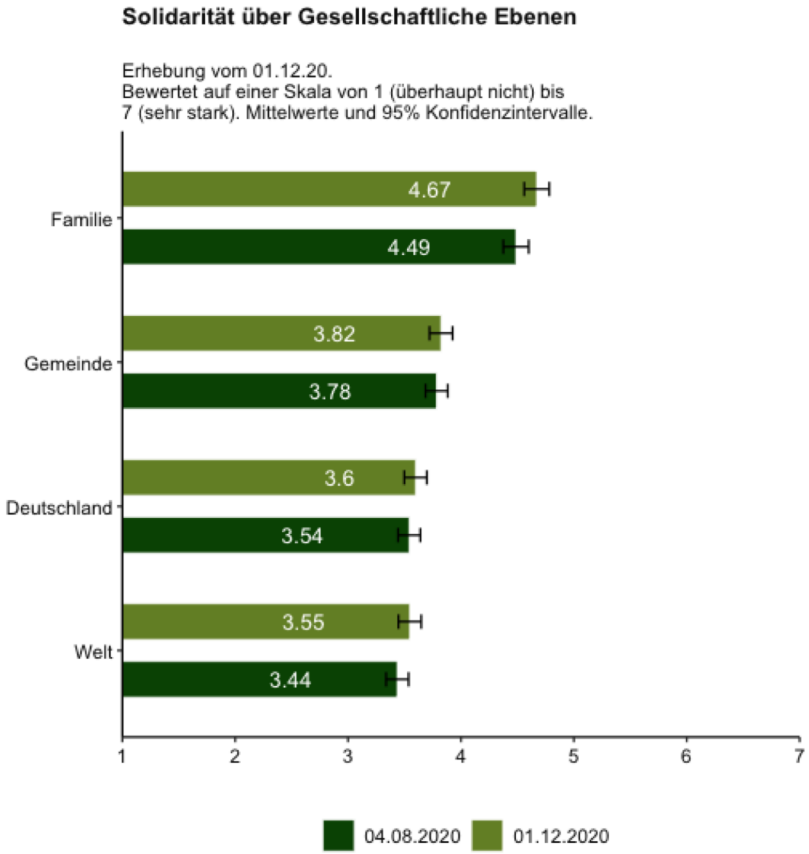
Sorgen um gesellschaftliche Entwicklungen

- Sorgen über die Ungleichheit in der Gesellschaft sind hoch
- zwei Drittel der Befragten sorgt sich, dass das gesellschaftliche Leben langfristig eingeschränkt sein könnte. Diese Sorge ging im Vergleich zu vor 2 Wochen leicht zurück.



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Solidarität und Vertrauen



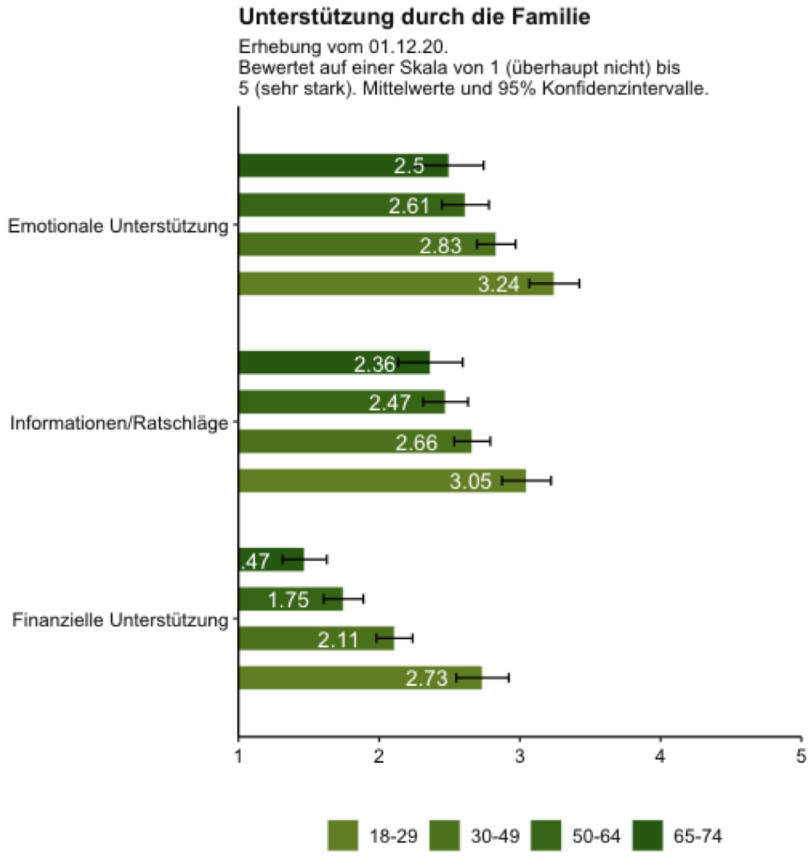
- Die Erfahrungen in der Coronavirus-Pandemie hat bei den Befragten dazu geführt, dass sie vor allem Solidarität innerhalb ihrer Familie wahrnehmen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Unterstützung durch Familienmitgliedern und Nachbarn

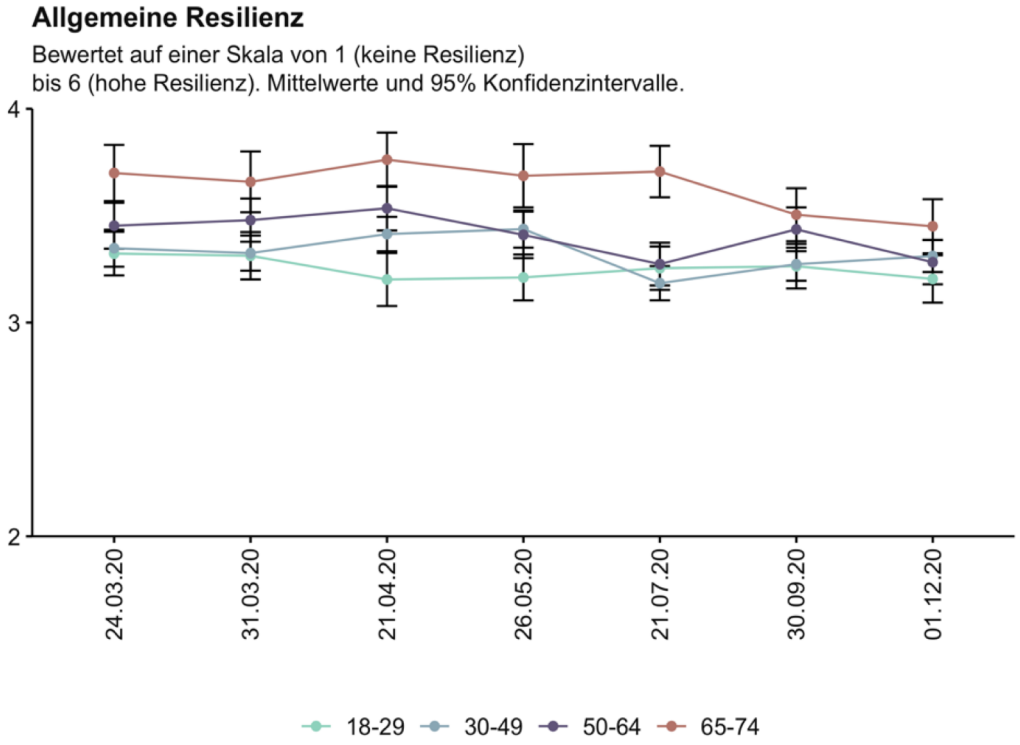
- 19% geben an, dass es in den letzten 3 Monaten (eher) ein durch die Pandemie mitverursachtes Problem gab, bei dem sie sich Unterstützung gewünscht hätten.
- In den vergangenen 3 Monaten haben die Befragten bei einem durch die COVID-19 Pandemie mitverursachten Problem Unterstützung von Familienmitgliedern erhalten:
  - 34 % wurden emotional unterstützt
  - 16 % wurden materiell/ finanziell geholfen
  - 28 % wurden mit Informationen/Ratschlägen unterstützt
- Von Nachbarn wurden
  - 12% emotional unterstützt
  - 6 % materiell/ finanziell geholfen
  - 12% mit Informationen/Ratschlägen unterstützt

Insgesamt erhielten jüngere Teilnehmende öfter Unterstützung durch ihre Familie als Ältere.



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Psychologische Widerstandskraft



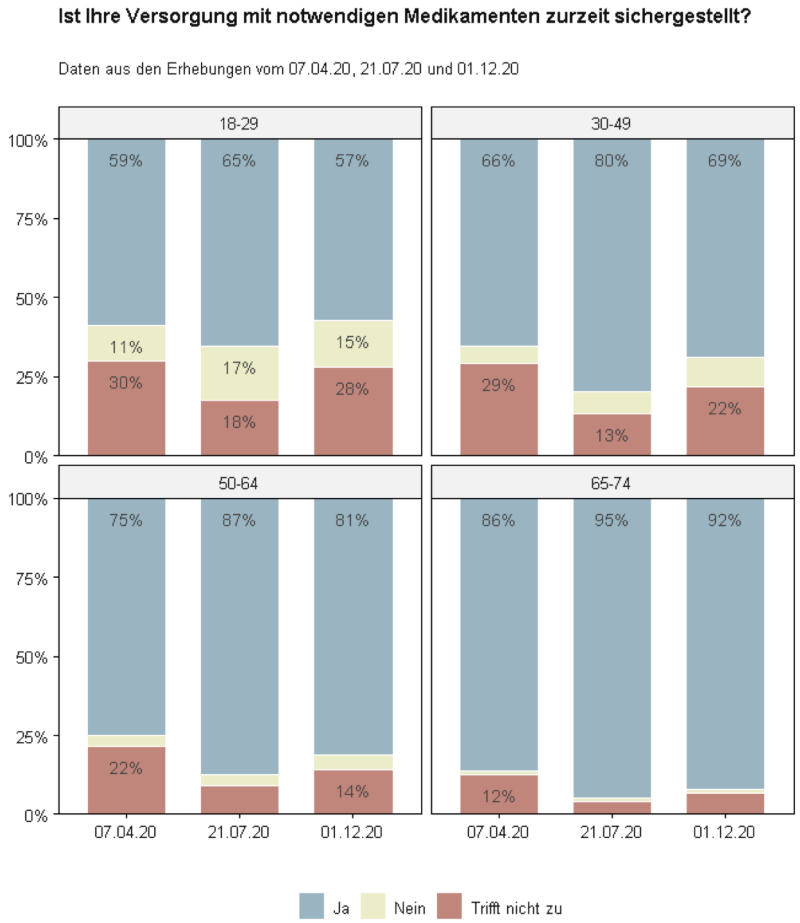
- Ältere Befragte haben eine höher ausgeprägte Resilienz als Jüngere.
- Hohe Resilienz geht mit weniger wahrgenommener Hilflosigkeit einher (Korrelation r = -.25).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Gesundheitsversorgung

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Versorgung mit Medikamenten



Insbesondere Jüngere geben an, dass notwendige Arztbesuche nicht möglich sind und ihre Versorgung mit notwendigen Medikamenten nicht gesichert ist.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

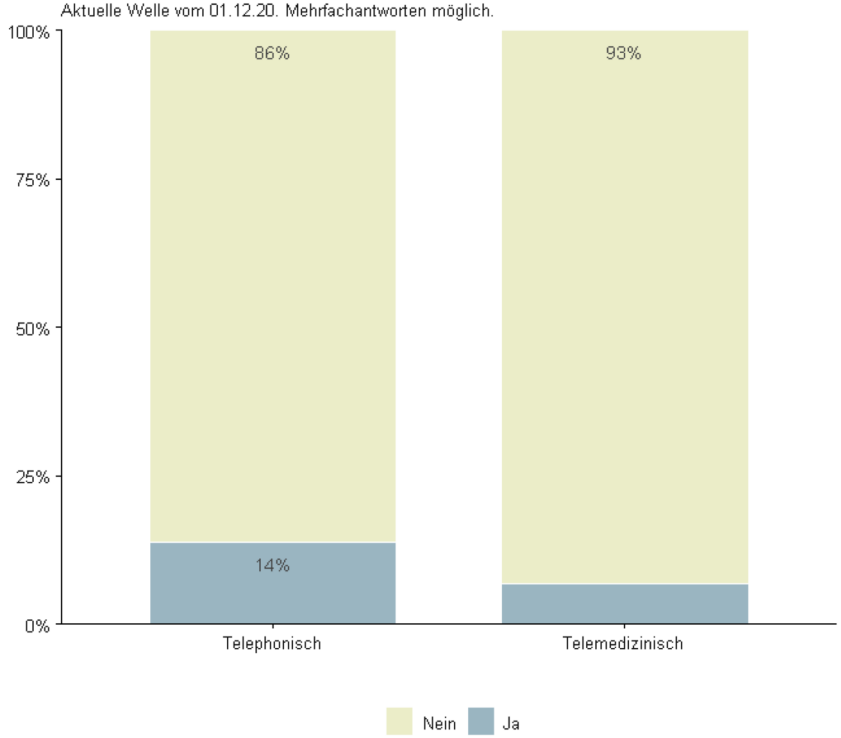
Zugang zu Ärzten

Insbesondere Jüngere geben an, dass notwendige Arztbesuche nicht möglich sind.

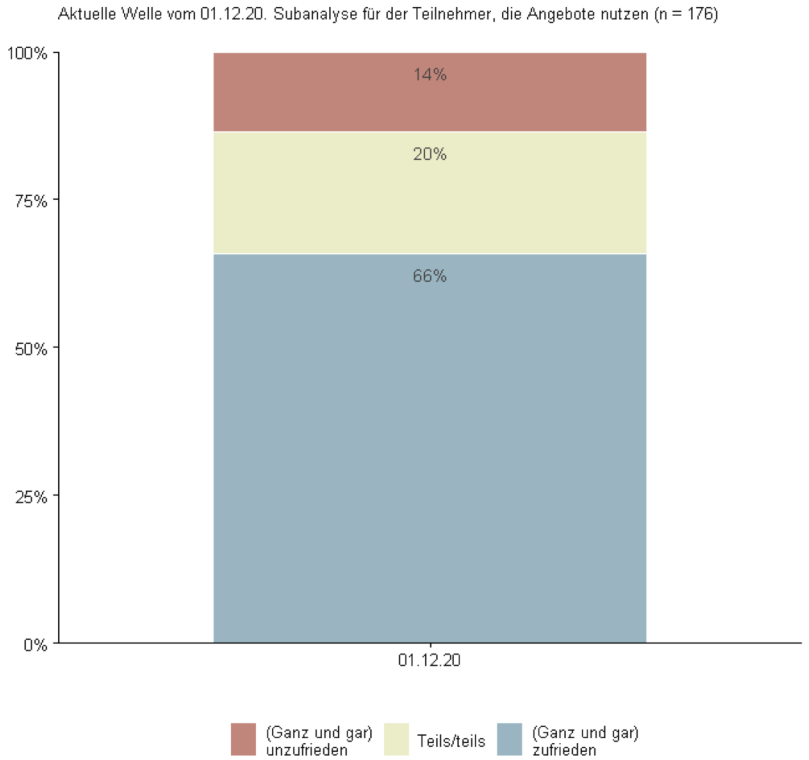
Quelle: COSMO corona-monitor.de

Telemedizin

Nutzen Sie zurzeit anstelle des Besuchs einer ärztlichen oder psychotherapeutischen Praxis telefonische oder telemedizinische Kontaktmöglichkeiten?



Sind Sie mit Ihrer telefonischen oder telemedizinischen Beratung zufrieden?



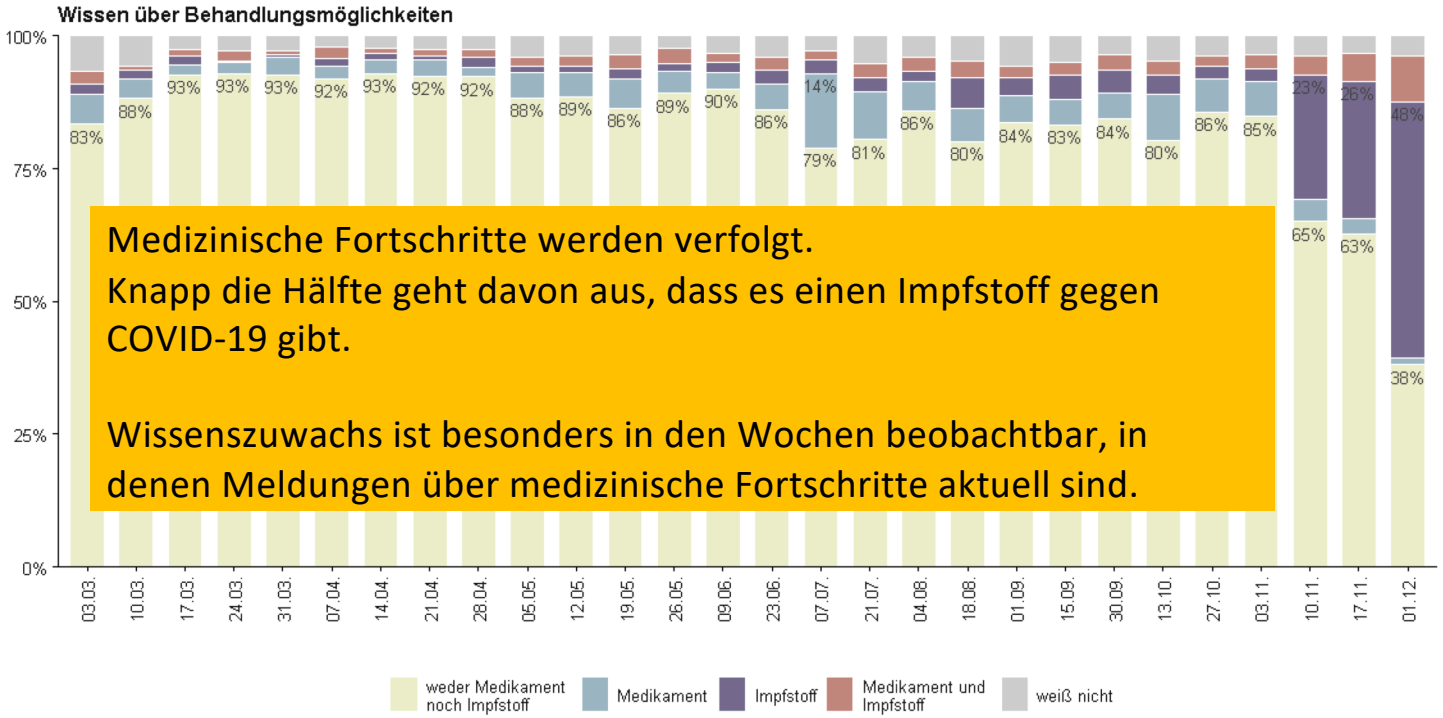
Telefonische oder telemedizinische Angebote werden, auch unabhängig von der Altersgruppe, wenig in Anspruch genommen.
Von denjenigen, die es in Anspruch nehmen, sind 66% mit dem Angebot zufrieden.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfung gegen COVID-19

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Medikament und Impfstoff verfügbar?



Medizinische Fortschritte werden verfolgt.
Knapp die Hälfte geht davon aus, dass es einen Impfstoff gegen COVID-19 gibt.

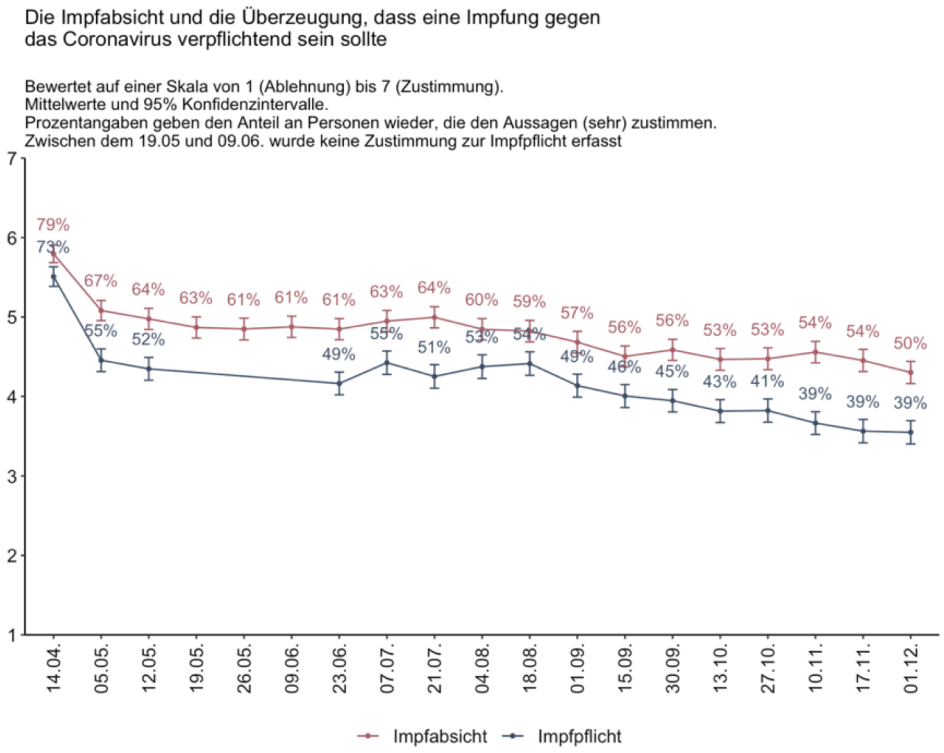
Wissenszuwachs ist besonders in den Wochen beobachtbar, in denen Meldungen über medizinische Fortschritte aktuell sind.

- Die Impfbereitschaft gegen COVID-19 ist **nicht** höher für **Personen, die in dieser Woche angegeben haben, dass es einen Impfstoff gegen COVID-19 gibt.**

KW49 https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-781141.html

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfung und Impfpflicht gegen COVID-19



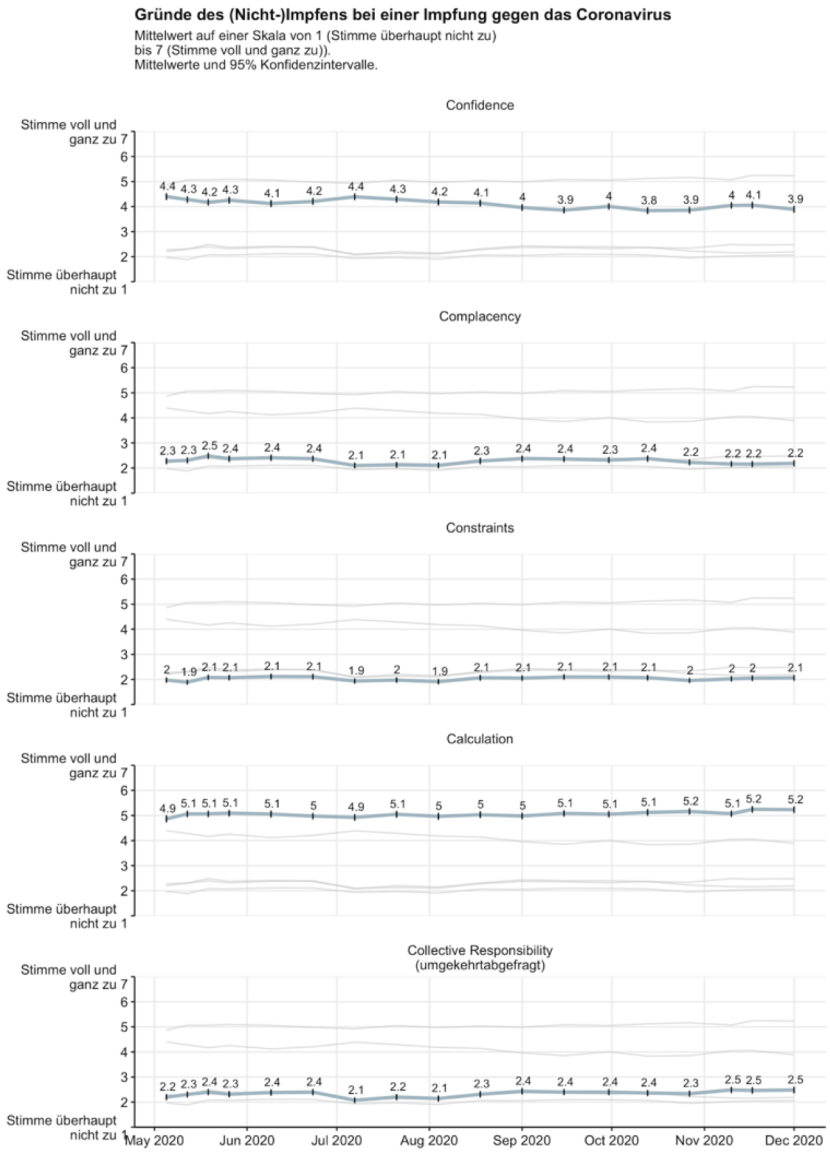
- Die Impfbereitschaft gegen COVID-19 ist höher für Personen, die:
  - Vertrauen in die Sicherheit der Impfung haben
  - sich nicht auf die Impfung anderer verlassen wollen
  - Männlich oder älter sind
- Die Impfbereitschaft gegen COVID-19 ist geringer für Personen, die:
  - COVID-19 für nicht bedrohlich und die Impfung für überflüssig halten
  - Nutzen und Risiken der Impfung abwägen wollen
- Personen, die die COVID-19 Schutzmaßnahmen generell für übertrieben halten, haben auch eine geringere Impfbereitschaft

50% würden sich (eher) gegen COVID-19 impfen lassen. Bei einer angenommenen Basisreproduktionsrate von R_0 = 3 und einem perfekt wirksamen Impfstoff würde die aktuelle Impfbereitschaft nicht ausreichen, um die Verbreitung des Virus zu stoppen. Bei einem Impfstoff mit weniger als 100% Effektivität müsste die Impfbereitschaft sogar noch höher liegen.

5C: https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0208601
R0: (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html)

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de



Gründe des (Nicht-)Impfens

- Das **Vertrauen in die Sicherheit eines neuen Corona-Impfstoffs** (confidence) ist stabil auf mittlerem Niveau
- Das kritische **Abwägen von Für und Wider** der Impfung (calculation) ist hoch → hoher Informationsbedarf!

Vertrauensbildende Maßnahmen (z.B. regelmäßige transparente Aufklärung über den Stand der Entwicklung, Arten der neu entwickelten Impfstoffe usw.) können helfen, das Vertrauen zu stärken.

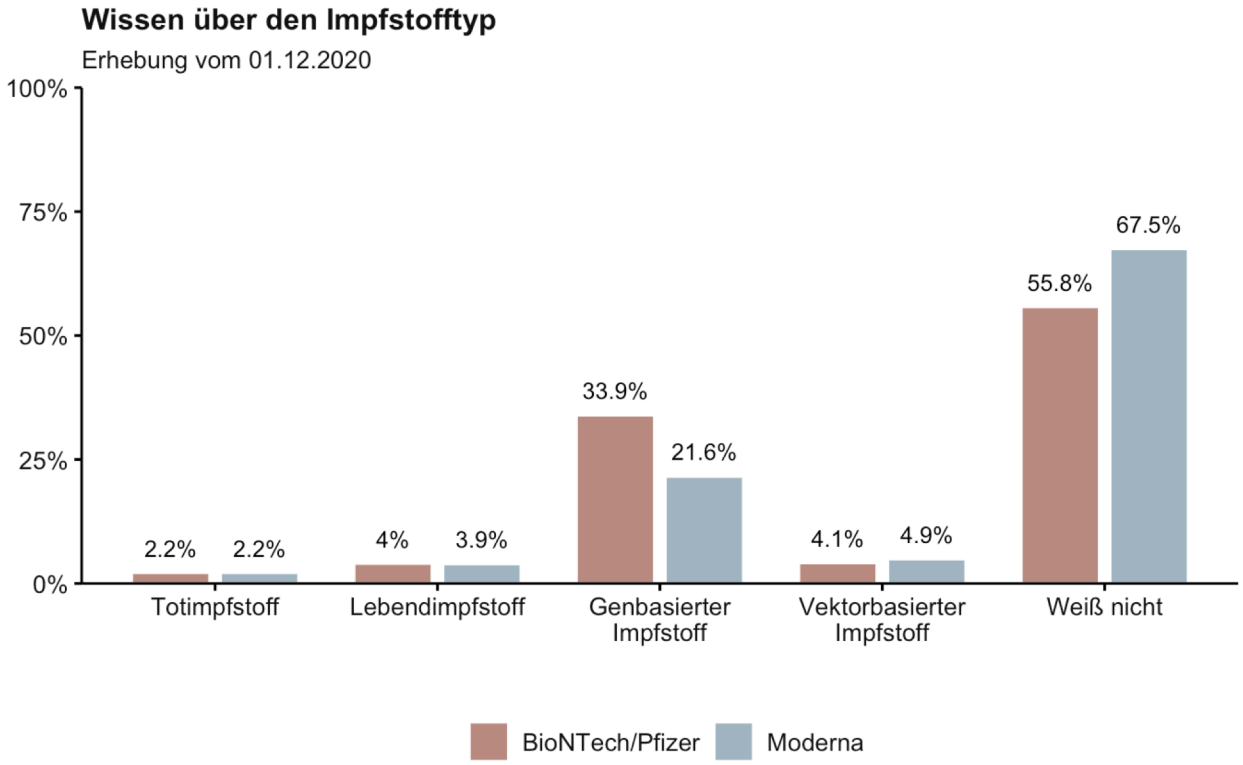
Bei der Einführung eines Corona-Impfstoffs sollten ausreichend Ressourcen eingesetzt werden, um aufkommende Fragen schnell zu beantworten.

- **Confidence:** Ich habe vollstes Vertrauen, dass die Impfungen gegen COVID-19 sicher sein werden.
- **Complacency:** Impfungen gegen COVID-19 werden überflüssig sein, da COVID-19 keine große Bedrohung darstellt.
- **Constraints:** Alltagsstress wird mich davon abhalten, mich gegen COVID-19 impfen zu lassen.
- **Calculation:** Wenn ich darüber nachdenken werde, mich gegen COVID-19 impfen zu lassen, werde ich sorgfältig Nutzen und Risiken abwägen, um die bestmögliche Entscheidung zu treffen.
- **Collective Responsibility:** Wenn alle gegen COVID-19 geimpft sind, brauche ich mich nicht auch noch impfen lassen (umkodiert).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Wissen über Impfstoff-Typ

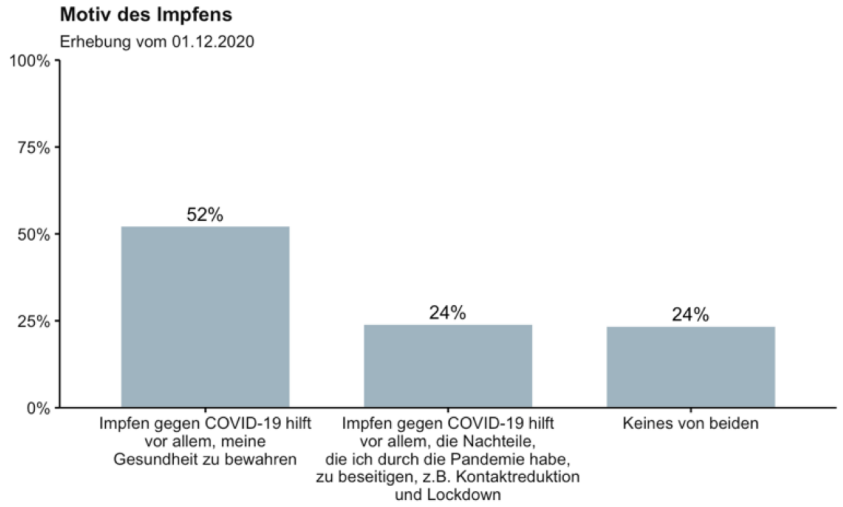
- Impfstoffe von Moderna und BioNTech/Pfizer befinden sich in der Zulassungsphase
- die meisten Teilnehmer wissen nicht, um welche Art des Impfstoffs es sich handelt (genbasiert), das Wissen hat im Vergleich zur Vorerhebung aber leicht zugenommen
- Das Wissen über den Impfstofftyp beeinflusst die Impfbereitschaft nicht.

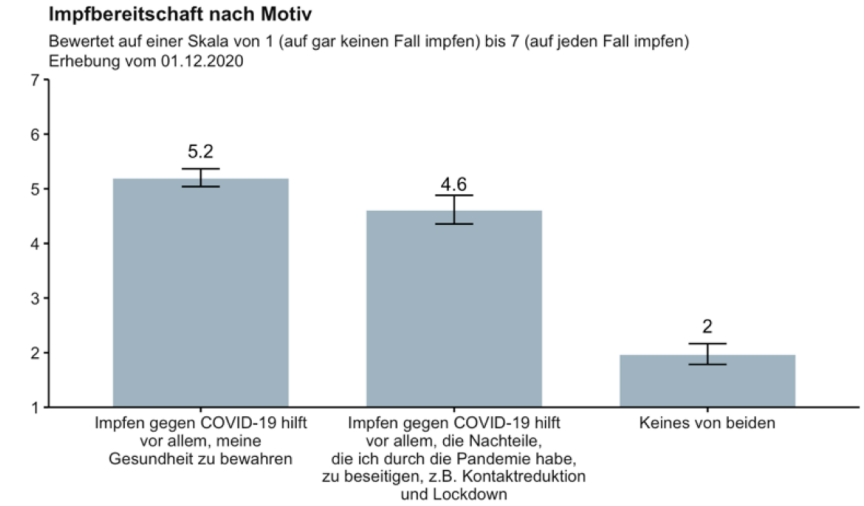


Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfung: Prävention von Krankheit oder Behandlung der Pandemie?

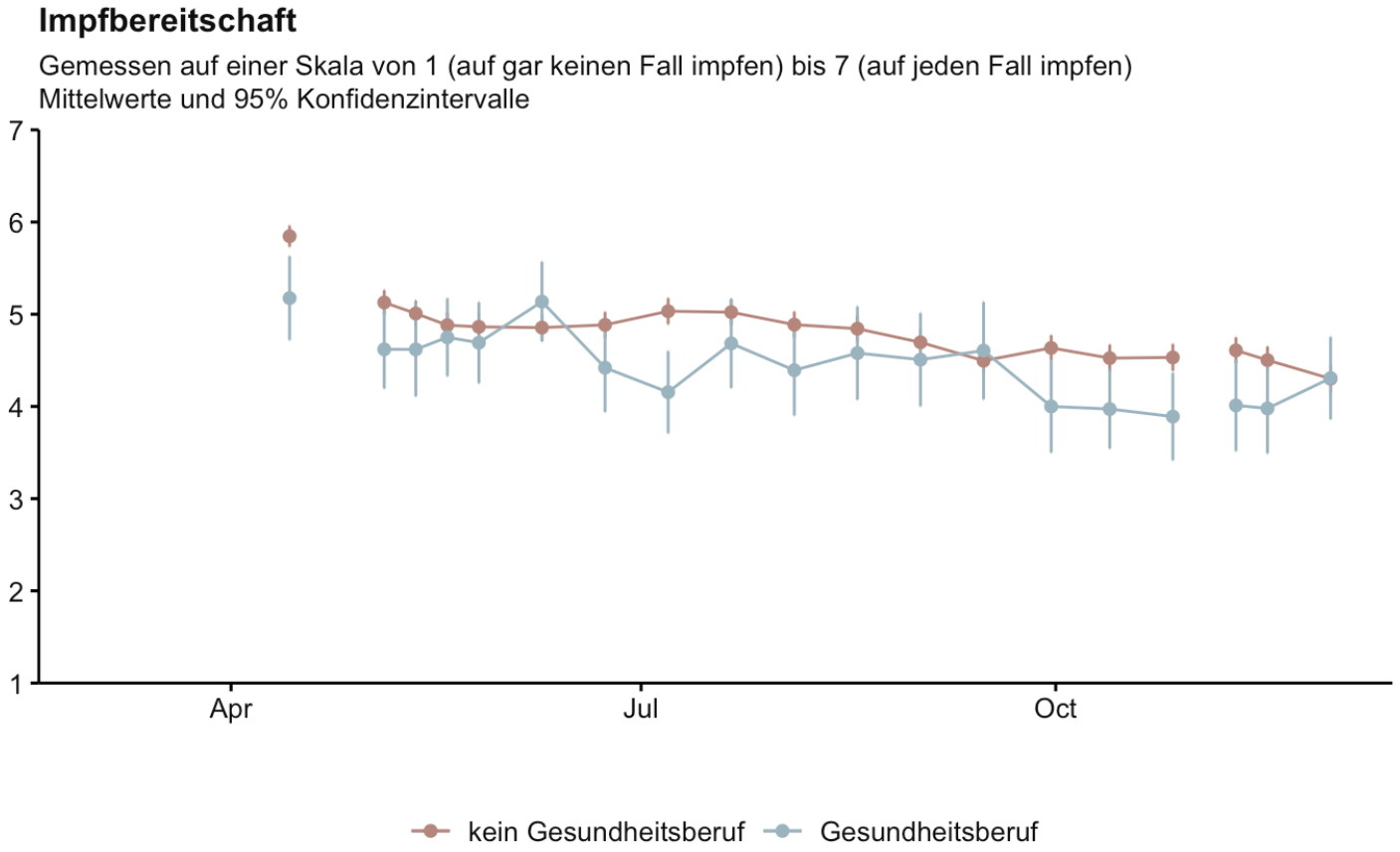
- 52% sehen die Impfung gegen COVID-19 vor allem als Vorbeugung einer eigenen Erkrankung, 24% sehen eine Impfung eher als Intervention, die die aktuellen Einschränkungen beseitigen könnte.
- Die Impfbereitschaft ist am höchsten unter Personen, die eine Impfung aus Gesundheitsgründen anstreben





Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfbereitschaft medizinisches Personal

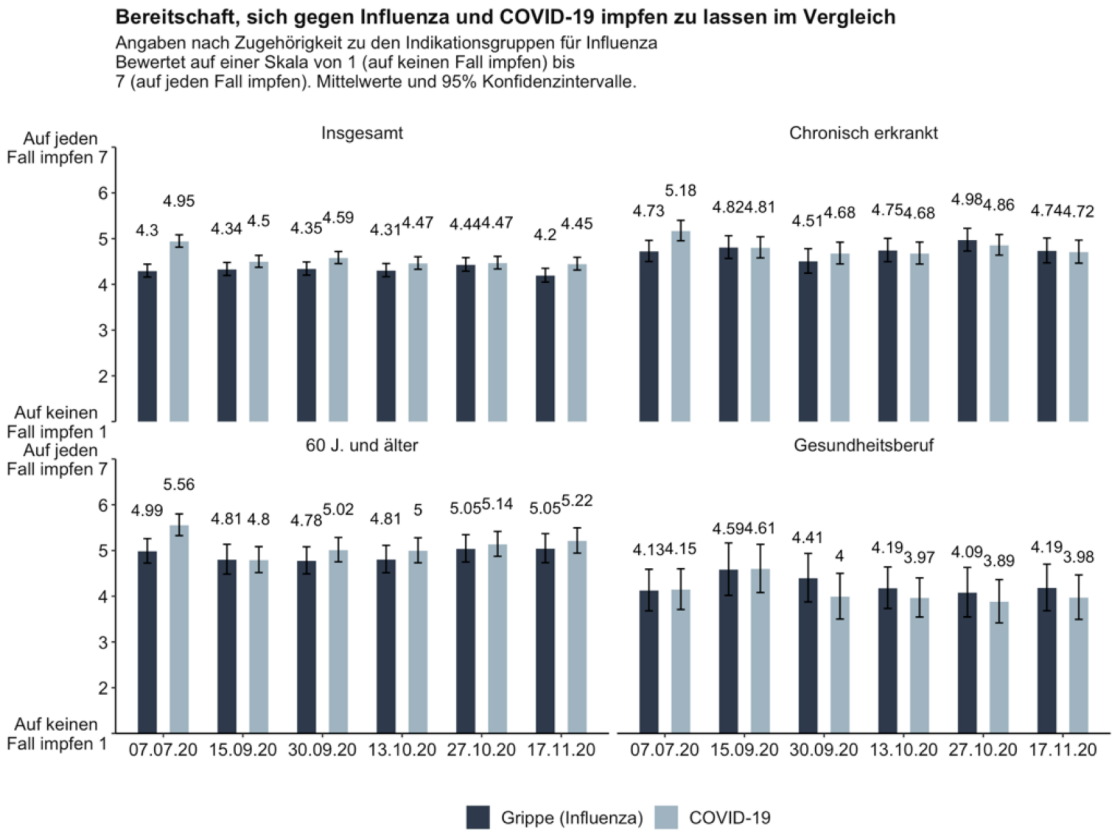


- Üben Sie einen Beruf im Gesundheitssektor aus? (z.B. Krankenpfleger/in, Arzt/Ärtzin, Apotheker/in) Ja, Nein

KW49

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfbereitschaft Grippe vs. COVID-19



- Die Bereitschaft für eine Impfung gegen **COVID-19** ist ähnlich wie die Bereitschaft, sich gegen **Grippe** impfen zu lassen.
- Dies ist auch in den Risikogruppen für Grippe und COVID-19 der Fall.
- In der Gruppe des Gesundheitspersonals ist die Bereitschaft, sich gegen COVID-19 impfen zu lassen, am geringsten.

KW47

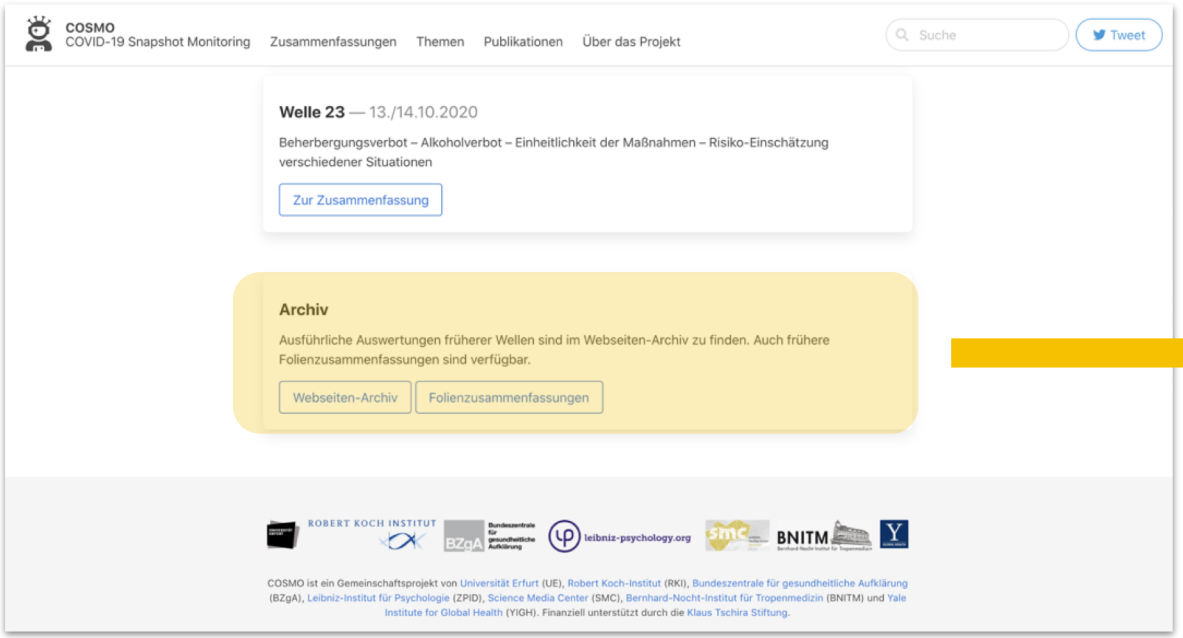
Quelle: COSMO corona-monitor.de

COSMO

- Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).
- Zusätzliche Finanzierung: Klaus Tschira Stiftung

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Die Übersicht über ältere Wellen ist im Archiv verfügbar



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)

Archiv

Welle	Version	Link
17 (21.07.2020)	01 (24.07.2020)	/17-01/cosmo-analysis.html
16 (07.07.2020)	01 (10.07.2020)	/16-01/cosmo-analysis.html
15 (23.06.2020)	01 (26.06.2020)	/15-01/cosmo-analysis.html
14 (09.06.2020)	01 (12.06.2020)	/14-01/cosmo-analysis.html
13 (25.05.2020)	02 (02.06.2020)	/13-02/cosmo-analysis.html
12 (19.05.2020)	02 (25.05.2020)	/12-02/cosmo-analysis.html
11 (12.05.2020)	01 (15.05.2020)	/11-01/cosmo-analysis.html
10 (05.05.2020)	01 (08.05.2020)	/10-01/cosmo-analysis.html
09 (28.04.2020)	02 (13.05.2020)	/09-02/cosmo-analysis.html
08 (21.04.2020)	02 (27.04.2020)	/08-02/cosmo-analysis.html
07 (14.04.2020)	02 (18.04.2020)	/07-02/cosmo-analysis.html
06 (07.04.2020)	02 (11.04.2020)	/06-02/cosmo-analysis.html
05 (31.03.2020)	01 (03.04.2020)	/05-01/cosmo-analysis.html
04 (24.03.2020)	02 (31.03.2020)	/04-02/cosmo-analysis.html
03 (17.03.2020)	01 (19.03.2020)	/03-01/cosmo-analysis.html
02 (10.03.2020)	01 (13.03.2020)	/02-01/cosmo-analysis.html
01 (03.03.2020)	02 (09.03.2020)	/01-02/cosmo-analysis.html

Hinweis: Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte. Die veröffentlichten Daten werden einem peer-review unterzogen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

COSMO Publikationen und preprints

- Betsch, C., Wieler, L.H., Habersaat, K. and the COSMO group (2020). Rapid, flexible, cost-effective monitoring tool for behavioural insights related to COVID-19 across countries. *The Lancet*, https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30729-7.
  - The COSMO group for this paper are: Cornelia Betsch (PI), Lars Korn, Lisa Felgendreff, Sarah Eitze, Philipp Schmid, Philipp Sprengholz (University of Erfurt), Lothar H Wieler, Patrick Schmich (Robert Koch-Institute), Volker Stollorz (Science Media Center Germany), Michael Ramharter (Bernhard-Nocht-Institute for Tropical Medicine), Michael Bosnjak (Leibniz Institute for Psychology Information), Saad B. Omer (Yale Institute for Global Health), Katrine Habersaat, Martha Scherzer and Cristiana Salvi (WHO Regional Office for Europe).
- Betsch, C. (2020). Behavioural science data can help mitigate the COVID-19 crisis. *Nature Human Behaviour*. https://doi.org/10.1038/s41562-020-0866-1.
- Habersaat, K., Betsch, C., ..., Butler, R. (2020) Ten considerations for effectively managing the COVID-19 transition. *Nature Human Behaviour*. https://www.nature.com/articles/s41562-020-0906-x
- Betsch, C., Korn, L., Sprengholz, P., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., & Böhm, R. (2020). Social and behavioral consequences of mask policies during the COVID-19 pandemic. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 202011674. https://doi.org/10.1073/pnas.2011674117
- Gilan, D., Röthke, N., Blessin, M., Kunzler, A., Stoffers-Winterling, J., Müssig, M., Yuen, K. S. L., Tüscher, O., Thrul, J., Kreuter, F., Sprengholz, P., Betsch, C., Stieglitz, R. D., & Lieb, K. (2020). Psychomorbidity, resilience, and exacerbating and protective factors during the SARS-CoV-2-pandemic. *Deutsches Aerzteblatt Online*. https://doi.org/10.3238/arztebl.2020.062
- Heidemann, C., Paprott, R., Huebl, L., Scheidt-Nave, C., Reitzle, L. (2020) Selbst eingeschätzte medizinische Versorgung im Verlauf der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland: Ergebnisse der COSMO-Studie. Epid Bull 2020; 46:3–10 | DOI 10.25646/7208 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/46_20.pdf?__blob=publicationFile
- Krauth, C., Oedingen, C., Bartling, T., Dreier, M., Spura, A., de Bock, F., von Rüden, U., Betsch, C. Korn, L. & Robra, B-P. (in press). Public preferences for exit strategies from COVID-19 lockdown in Germany – a discrete choice experiment. *International Journal of Public Health*
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., & Sprengholz, P. (2020, July 24). Infographic on SARS-CoV-2 Airborne Transmission Improves Opponents' View of the Benefits of Masks: Evidence from Serial Cross-Sectional and Experimental Data. https://doi.org/10.31234/osf.io/ac2q4

Quelle: COSMO corona-monitor.de

PIDI Lab Psychology & Infectious Diseases Lab
understand use

CEREB
Center for Empirical Research in Economics and Behavioral Sciences

#GEKO
Universität Erfurt
Gesundheitskommunikation

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de

“Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world.” Pasteur

Symbolbild.

Quelle: COSMO corona-monitor.de